

ASB - *Zeitung*

Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V.



Gestern wie heute

Wir helfen hier und jetzt.

130
JAHRE

 **ASB**
Arbeiter-Samariter-Bund

-  Fachtag des Projektes „Gelingen schreibt Geschichte(n)“
-  50. Wunschfahrt des Wünschewagens in Sachsen
-  Richtfest des neuen Pflegeheims in Neustadt in Sachsen

Wir helfen
hier und jetzt.

 **ASB**

Arbeiter-Samariter-Bund
Ortsverband Neustadt/Sa. e.V.

*ZUSAMMENKOMMEN ist ein Beginn, ZUSAMMENBLEIBEN ist ein Fortschritt,
ZUSAMMENARBEITEN ist ein Erfolg.* Henry Ford

**Sehr geehrte Samariterinnen und Samariter,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

2018 neigt sich allmählich dem Ende entgegen und der Zauber der Weihnacht hat Einzug gehalten. Rückblickend betrachtet konnten wir im vergangenen Jahr zahlreiche Erfolge feiern, Ideen, die im Laufe der Monate entstanden, Wirklichkeit werden lassen und gemeinsam Herausforderungen meistern. Neben dem 130. Jubiläum des Arbeiter-Samariter-Bundes, der Vorstandswahl unseres Ortsverbandes und dem Richtfest des neuen Pflegeheims in Neustadt sind dabei vor allem die Bewilligung der LEADER-Fördermittel, die 3. Wünschewagen-Fahrt des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. und die intensive Beteiligung am Projekt des ASB Landesverband Sachsen e.V. „Gelingen schreibt Geschichte(n)“ zu erwähnen. An dieser Stelle möchte ich mich bei all jenen bedanken, die dieses erlebnisreiche Jahr unterstützt haben.



Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familie sowie alles Gute und viel Gesundheit für das Jahr 2019!



Ihr Dr. med. Matthias Czech
Vorstandsvorsitzender ASB OV Neustadt/Sa. e.V.



– Erinnerung an die Gründung 1888

Gemeinsam mit Franz Müntefering, Präsident des Arbeiter-Samariter-Bundes, haben heute zahlreiche Samariterinnen und Samariter in Berlin an die Entstehung des ASB vor 130 Jahren erinnert.

Am 29. November 1888 ergriff der 37-jährige Zimmerpolier Gustav Dietrich mit weiteren fünf Berliner Zimmerleute die Initiative und setzte gegen viele Widerstände den ersten Lehrkurs über die Erste Hilfe bei Unglücksfällen durch. Anlass dafür waren einige schreckliche Unfälle auf Berliner Baustellen. Es gab weder Arbeitsschutz- noch Unfallverhütungsvorschriften. Häufig kam es zu schweren, oftmals tödlichen Zwischenfällen und niemand konnte helfen. Es waren weder ausgebildete Ersthelfer noch Verbandsmaterial verfügbar. Einen Rettungsdienst im heutigen Sinne gab es nicht. Wie notwendig zur damaligen Zeit solche Sanitätskurse waren, zeigt das hohe Interesse. Über 100 Arbeiter beteiligten sich an diesem Lehrkurs und trafen sich in der Alten Jakobstraße 75 im Lokal „Feuerstein“. Heute erinnert an dieser Stelle ein Gedenkstein an diesen historischen Moment. Im Beisein der ASB-Bundesvorstandsmitglieder Uwe Borchmann, Karl-Eugen Altdörfer, Anna Schein, Prof. Dr. Michael Stricker und Krimhild Niestädt wurde zur Feier des 130-jährigen Jubiläums ein Baum gepflanzt und den Zimmerleuten um Gustav Dietrich gedacht. Sie gelten nicht nur als die Gründerväter des ASB; durch ihre Initiative haben sie auch der Notfallrettung in Deutschland wesentliche Impulse gegeben. In seiner Ansprache betonte ASB-Präsident Franz Müntefering die historische Bedeutung des Berliner Lehrkurses: „Dieser Erste-Hilfe-Kurs hatte eine Signalwirkung für die gesamte Gesellschaft: Es muss etwas passieren. Die Samariter waren somit die Pfadfinder der Ersten Hilfe in Deutschland, worauf wir alle heute noch stolz sein können.“ [...] (Quelle: <https://www.asb.de/news/gedenkfeier-130-jahre-asb>, 29.11.2018, Foto: ASB/Hannibal)



Feierlich wurde der überarbeitete Gedenkstein in der Jakobstraße enthüllt.

Übergabe LEADER- Fördermittelbescheide ...



Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL), Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.

... für die Sandsteinmauer in Lohmen

Für die Restauration der akut einsturzgefährdeten Sandstein-Trockenmauer unterhalb der ASB-Seniorenwohnanlage "Gutshofflügel" am Schloss Lohmen beantragte der ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. mit Beginn des Jahres 2018 eine entsprechende Bezuschussung. Inzwischen wurde bereits mit den ersten planerischen und vorbereitenden Maßnahmen begonnen. Baustart wird im Frühjahr 2019 sein.

... für das ASB-Projekt zu Demenz-Schulungen

Mit dem Ziel, die breite Bevölkerung zum Thema Demenz zu schulen, wird das Projekt „BESIK Bilden – Erschließen – Sensibilisieren – Informieren – Kompetenzen vermitteln“ gefördert. Im Frühjahr 2018 stellte der ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. hierfür einen entsprechenden Antrag.

Demenz erkrankte haben Nachbarn, sie gehen einkaufen, holen Geld bei der Bank, Medikamente in der Apotheke oder rufen die Polizei, weil sie ihr Portemonnaie nicht finden und sich sicher sind, dass ihnen dieses gestohlen wurde. Obwohl Alzheimer bzw. Demenz in aller Munde ist, fällt es häufig schwer, im spezifischen Fall mit Betroffenen umzugehen. Durch Schulungen über das Krankheitsbild Demenz sowie zum Umgang mit Betroffenen werden Unsicherheiten genommen. Dank der LEADER-Förderung kann der ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. Demenz-Schulungen nun kostenfrei anbieten. Diese sind dabei auf den jeweiligen Personenkreis zugeschnitten.

Angesprochen sind Dienstleister und Behörden, die durch Kunden und Klienten potenziell von dem Thema Demenz berührt werden. Aber auch Firmen, bei denen Mitarbeiter familiär von dem Thema betroffen sind, stellen eine Zielgruppe dar. Eine weitere Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche, denn sie können Enkel und Nachbarn von Menschen mit Demenz sein oder begegnen ihnen auf der Straße. Obwohl Kinder häufig einen natürlichen Zugang zu Demenzerkrankten haben, können auch sie in Situationen geraten, die sie bewegen, irritieren oder sogar überfordern. Auf sehr spielerische Weise werden ihnen das Thema der „Seifenblasengedanken“ und der Umgang mit Betroffenen nahegebracht. Dabei werden auch generelle Sozialkompetenzen, wie Umgang mit anderen Mitmenschen im Allgemeinen oder mit den eigenen Gefühlen, vermittelt. Wie viel Spaß das machen kann, erfahren bei einer Vorabinformation die Erzieher des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. bereits am eigenen Leib.

Die Demenzschulungen in der Kommune im Rahmen der LEADER-Förderung bringen nun durch Ansprache der breiten Bevölkerung eine „demenzfreundliche Kommune“ auf den Weg. So wird das Thema Demenz enttabuisiert und die Angst- und Schambesetzung reduziert.

Für nähere Informationen oder bei Interesse an einer Schulung können Sie sich jederzeit gern an uns wenden.

Am Mittwoch, dem 07. November 2018, überreichte Herr Landrat Michael Geisler im Beisein von Herrn Manfred Elsner, Vorstandsvorsitzender des Landschaft(f)t Zukunft e.V., dem Geschäftsführer des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V., Herrn Alexander Penther, die lang ersehnten Zuwendungsbescheide für die LEADER-Fördermittel zur Restauration der Sandstein-Trockenmauer in Lohmen und für das Projekt „BESIK Bilden – Erschließen – Sensibilisieren – Informieren – Kompetenzen vermitteln“.

Alle Beteiligten freuen sich sehr über die nunmehr erfolgte Bewilligung und bedanken sich dafür recht herzlich!

LEADER ist ein Maßnahmenprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Lokale Aktionsgruppen erarbeiten dazu vor Ort Entwicklungskonzepte. Ziel ist es, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen.



Übergabe der Fördermittelbescheide
v.l.n.r.: Herr Landrat Michael Geisler, Herr Manfred Elsner
(Vorstandsvorsitzender Landschaft(f)t Zukunft e.V.),
Alexander Penther (Geschäftsführer ASB OV Neustadt/Sachsen e.V.)

Fachtag des Projektes „Gelingen schreibt Geschichte(n)“

Ein Projekt vom Gelingen – welcher Arbeitgeber kann schon von sich behaupten, dass er jemals ein Projekt durchgeführt hat, welches sich damit befasst, was alles so richtig gut läuft. Und das ist beim ASB in Sachsen eine ganze Menge.

Doch natürlich geben wir uns mit dieser Erkenntnis nicht zufrieden. So wurde ein ganzer Fachtag für die Gliederungen des ASB in Sachsen gestaltet, an dem 32 Mitarbeiter des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. teilnahmen. Hier sollten alle Interessierten zur „Halbzeit“ des Projektes einen Überblick der zu bearbeitenden Themen, deren Notwendigkeit sowie Verknüpfung miteinander erhalten.

Das Projekt des ASB Landesverband Sachsen e.V. beschäftigt sich intensiv mit dem wichtigsten Gut des Wohlfahrtsverbandes – seinen Mitarbeitern. Mit dem großen Ziel der Bindung und Findung läuft dieses seit Anfang 2017.

Der Fachtag begann am 28. November 2018 nach einführenden Worten des Landesgeschäftsführers Herrn Uwe Martin Fichtmüller mit drei spannenden Vorträgen.

Zunächst gab uns Birgit Kleinert von der Bundesagentur für Arbeit einen Einblick in die Arbeitsmarktsituation. Daran anknüpfend zeigte sie Möglichkeiten auf, dem Fachkräftemangel als Unternehmen zu begegnen. Dabei wurde deutlich, dass der ASB in Sachsen schon viele unterschiedliche Wege zur Mitarbeitergewinnung nutzt.

Der folgende Vortrag von Silvia Breyer der contec GmbH Bochum stellte vor, was Arbeitgeber für unterschiedliche Altersgruppen attraktiv macht und wie man sie generationsgerecht anspricht. Hier konnten die Mitarbeiter viele konkrete Anregungen mitnehmen, um den ASB in der



Öffentlichkeit noch erfolgreicher vor potenziellen neuen Kollegen oder Auszubildenden zu präsentieren.

Im Anschluss folgte der Part „Gemeinsam Ziele erreichen – Die Praxis einer dialogischen Führungskultur“ von Christian Oerthel des IMO-Institut für Mensch- und Organisationsentwicklung aus Hannover. Mit wenigen Worten gab er uns viele Denkanstöße zur wertschätzenden Mitarbeiterführung, die zwischen den einzelnen Teilen des Vortrages in kurzen Gesprächsphasen immer wieder diskutiert werden konnten.

Selbstverständlich wurden auch die Pausen zum „Netzwerken“ und Austauschen genutzt – schließlich wollten sich alle Teilnehmer auch mit

ihren Kollegen aus den weiteren Gliederungen unterhalten. Am Nachmittag kamen dann einige ASB-Mitarbeiter in lockerer Runde auf dem Podium selbst zu Wort. Zu unterschiedlichen Fragen des Landesgeschäftsführers äußerten sich sowohl Führungs- als auch Schlüsselkräfte über den bisherigen Projektverlauf, ihre Wünsche und Erwartungen an die nächsten Etappen sowie den Umgang mit den Ergebnissen aus der extra hierfür durchgeführten Mitarbeiterbefragung.

Ein emotionaler Höhepunkt des Fachtages war die erste Vorführung der Video- und Fotostorys, welche die Firma ravir Film GmbH aktuell produziert. Hier geben uns ASB-Mitarbeiter Einblick in ihre ganz persönlichen Geschichten des Gelingens.

Mit einer Zusammenfassung und einem positiven Blick in die Zukunft endete die Veranstaltung und hinterließ ein sehr gutes Gefühl bei allen Anwesenden.

Die Teilnehmer des Fachtages



Dieses besondere ASB-Gefühl ...

Viele Mitarbeiter sprechen von diesem fast familiären Zusammenhalt, dem sie beim ASB und unter ihren Kollegen begegnen. „Ich kann immer jeden fragen.“, „Ich wurde von Anfang an gut aufgenommen.“ ... – doch woher kommt eigentlich dieses besondere ASB-Gefühl?

Diesen und anderen Fragen gingen wir am 15. und 16. Oktober 2018 zum Schlüsselkräftetraining im Rahmen des Projektes „Gelingen schreibt Geschichte(n)“ auf den Grund. Seit April 2017 führt der ASB Landesverband Sachsen e.V. das Projekt zur wertschätzenden Personal- und Organisationsentwicklung in Pflege- und Kindertageseinrichtungen durch.

Der Einstieg war so ungewöhnlich wie beeindruckend zugleich – zwei „Urgesteine“ des Arbeiter-Samariter-Bundes, Herr Müller, ehemaliger ASB-Bundesgeschäftsführer, und Herr Engel, Vorstandsvorsitzender des ASB Regionalverband Leipzig e.V., ließen uns eintauchen in die spannende Entstehung und Entwicklung des Arbeiter-Samariter-Bundes. Schon hier war zu spüren, dass dieses nahezu greifbare Gefühl der

„Verbundenheit miteinander“ keine neue Entwicklung ist, sondern schon den Gründern der damals ersten Selbsthilfeorganisation Deutschlands inne war. Umso erstaunlicher ist es, wie die Werte, die schon früh im Leitbild des ASB beschrieben wurden, bis heute Bestand haben.

Später erfuhren wir durch die Referentin des Seminars, wie wir Gespräche führen und lenken können. Es wurde uns zudem gezeigt, wie man den ASB optimal präsentiert und welche Möglichkeiten es gibt, andere Menschen an der Begeisterung für unsere Arbeit teilhaben zu lassen.

Durch die zahlreichen praxisnahen Übungen, die fesselnden Geschichten der Teilnehmer sowie die vielen neuen Eindrücke vergingen die zwei Schulungstage wie im Flug.

Nun sind wir bereit, als Schlüsselkräfte aufzutreten und das Projekt „Gelingen schreibt Geschichte(n)“ auch selbst voranzubringen.

Die Teilnehmer des Schlüsselkräftetrainings



Teilnehmerinnen des ASB Neustadt sowie Herr Wilhelm Müller, Herr Wolfgang Engel, Herr Uwe Martin Fichtmüller (v.l.n.r.)



Erlerne deinen Traumberuf beim ASB:

- Altenpfleger (m/w)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w)
- Notfallsanitäter (m/w)
- Erzieher – berufsbegleitend (m/w)

**Wir suchen dich
für das Jahr 2019!**



Das war der Tag der Ausbildung in Pirna

Auf die Ausbildungsplätze...fertig...LOS!

Am Samstag, den 08. September 2018 fand bei bestem Sonnenschein der 17. Tag der Ausbildung in Pirna statt. Schon von weitem konnten die Besucher unseren großen gelben Messestand sehen und nutzten zahlreich die Gelegenheit, sich über unsere Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Dabei kamen unsere Gäste sowohl mit Leitern als auch mit Fachkräften und Auszubildenden aus unseren unterschiedlichen Bereichen in Kontakt. Als Besuchermagnet stellte sich erwartungsgemäß einmal mehr unser mitgebrachter Rettungswagen heraus. „Darf ich mal auf die Puppe drücken?“ – Solchen Wünschen kamen unsere Notfallsanitäter natürlich gern nach und ließen die potenziellen Nachwuchskräfte unter fachmännischer Anleitung an den Übungsgeräten trainieren. Natürlich wurde auch das Innere des Rettungswagens mehrmals ausführlich erläutert und brachte sowohl Kinder als auch Jugendliche zum Staunen.

Eine Neuheit auf der Messe war unser Vortrag zur Generalistischen Pflegeausbildung. Ab dem Jahr 2020 werden die ursprünglichen Fachrichtungen der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie der Altenpflege zusammengefasst zum Beruf des Pflegefachmannes (m/w). Auch am Messestand wurde über diese weitreichende Änderung informiert, wodurch den Schülern nach ihrer Ausbildung deutlich mehr Wege offenstehen als bisher.

Ein weiterer Beruf mit vielen Einsatzmöglichkeiten ist der des Erziehers. Für manche Schüler besteht dieser Berufswunsch schon seit Jahren, andere nehmen diesen gerade erst „ins Visier“. Hier gilt, wie bei allen anderen Berufen auch, dass ein Schülerpraktikum Klarheit schaffen kann, ob die eigene Vorstellung mit der erlebten Realität zusammenpasst. Nun hoffen wir auf zahlreiche Bewerbungen und freuen uns schon jetzt auf den nächsten Tag der Ausbildung in Pirna.

Anne Hauer, Mitarbeiterin Berufsorientierung

Qualitätssiegel für unseren Kooperationspartner

Wir gratulieren der Schule zur Lernförderung "Adolf Tannert" in Ehrenberg ganz herzlich zum Erhalt des Qualitätssiegels zur Berufs- und Studienorientierung.

Schon seit 2012 unterstützen wir die Schule im Rahmen des Projektes Berufsorientierung Altenpflege (BoA) und bieten darüber zum Beispiel Praktikumsplätze oder Führungen durch unsere Seniorenpflegeheime an. Die Zusammenarbeit wird nicht nur von Jahr zu Jahr noch intensiver, es kommen auch immer neue Ideen hinzu, wie den Schülern das breite Berufsfeld der Pflege altersgemäß nähergebracht werden kann.

An dieser Stelle möchten wir uns für die sehr gute Kooperation bedanken und freuen uns auf die weiteren gemeinsamen Jahre!

Anne Hauer, Mitarbeiterin Berufsorientierung

Unser dritter ASB-Auszubildendentag



Was hatten wir wieder für ein riesen Glück mit dem Wetter! Die Sonne meinte es so gut mit uns, dass wir am 12. September 2018 zum 3. ASB-Auszubildendentag bis zum Abend gemütlich beim Grillen zusammensitzen konnten. Das Gelände unseres Katastrophenschutzentrums ist dafür bestens geeignet und bietet ausreichend Platz für Pavillons, Biertischgarnituren und natürlich auch den Grill.

Auch diesmal nutzten wir die Gelegenheit und begrüßten zu Beginn des gemeinsamen Nachmittags unsere neuen Auszubildenden. Nachdem Herr Penther allen einen Einblick ins Unternehmen gegeben hatte, kamen wir schnell ins Gespräch – was wird von der Ausbildung erwartet, wie kam man eigentlich auf den ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. als Ausbildungsträger und was nimmt man sich selbst für die Ausbildung vor. Die Anforderungen an sich selbst wurden von unseren Auszubildenden in Briefumschläge verpackt. Zum Ende der Ausbildung werden sie diese wiederbekommen und können sich hoffentlich über das Erreichen ihrer Vorsätze freuen.

Da bis dahin aber noch ein paar Jahre vergehen, wünschen wir unseren Auszubildenden erst einmal viel Erfolg und eine gute Zeit bei uns im ASB Neustadt! Anne Hauer, Mitarbeiterin Berufsorientierung

4. ASB-Alzheimerntag

Bereits zum 4. Mal veranstaltete das ASB-Kompetenzzentrum Demenz am 26. Oktober den ASB-Alzheimerntag in Neustadt in Sachsen, dieses Mal wieder im ASB-Mehrgenerationenhaus. Über 50 Gäste hatten sich dazu angemeldet.

Nach Begrüßung durch den Geschäftsführer des ASB Ortsverbandes Neustadt/Sachsen e.V., Herrn Alexander Penther, widmete sich Dipl.-Psychologin Sally Forke als Leiterin der Begutachtungsstelle für Fahreignung (DEKRA e.V.) dem heiklen, aber wichtigen Thema: „Demenz und Autofahren“. Dabei wies sie nicht nur auf Gefahren beim Autofahren durch die Demenzerkrankung hin, sondern sensibilisierte auch für die Wichtigkeit und Bedeutung des Autofahrens für den Fahrer. So können im Anfangsstadium vielleicht auch noch Kompromisse gemacht werden, wie zum Beispiel nur kurze, bekannte Strecken zu verkehrsarmen Zeiten zu fahren. Für die fortgeschrittenen Stadien, wenn auch Kompromisse nicht mehr zu verantworten sind, gab Frau Forke viele Tipps, wie man Familienmitglieder psychologisch klug vom Autofahren abhalten könne. „Beim Stolz packen“ lautete einer ihrer Tipps: man sei stolz auf das demenziell erkrankte Familienmitglied, weil es so lange unfallfrei gefahren sei und man wolle auch weiter stolz sein können, weswegen das Autofahren besser vor einem etwaigen schwerwiegenden Unfall aufgegeben werden solle. Bei Unklarheiten oder Problemen zum Thema Demenz und Autofahren erläuterte die Leiterin der Begutachtungsstelle auch die Möglichkeit der Beratung und des vertraulichen Mobilitätschecks bei der DEKRA e.V. Im Anschluss an den Vortrag von Frau Forke berichtete Sarah-Anna Denzig, was es Neues im ASB-Kompetenzzentrum Demenz gibt. Neben den bisherigen Angeboten der Beratung und dem Café Lichtblicke – einem Austausch für Angehörige von Menschen mit Demenz – sind nun auch die ebenfalls kostenfreien Pflegekurse für Angehörige in Kooperation mit der AOK PLUS hinzugekommen. Die Pflegekurse fanden im Jahr 2018 bereits zwei Mal statt und erhielten viel Zuspruch und Lob durch die Teilnehmenden. Aber auch Schulungen in der Kommune – für Firmen, Dienstleister, Behörden, Vereine, Kinder und Jugendliche – stehen auf dem Plan. Durch die bewilligte LEADER-Förderung sind auch diese Schulungen für Teilnehmende kostenfrei.



Dass der ASB OV Neustadt/Sa. e.V. noch viel mehr Unterstützung für Menschen mit Demenz bereithält, wurde in der kurzen Vorstellung der Logopäden des ASB-Therapiezentrum und durch den Vortrag der Ergotherapeutinnen Nancy Schülke und Carola Krahle deutlich. Beispielhaft erklärten die beiden Therapeutinnen, wie individuell zugeschnitten die Ergotherapie in jedem Stadium der Demenz sein kann und damit äußerst hilfreich ist. Dazu werden verschiedenste Therapieansätze genutzt, wie zum Beispiel Training der Aktivitäten des täglichen Lebens und des Gedächtnisses, Anpassung der Umgebung, Förderung bestimmter Fähigkeiten und der Teilhabe am sozialen Leben oder Aktivierung der Sinne. Auch Angehörige werden in die Therapie mit einbezogen.

Der 4. ASB-Alzheimerntag wurde umrahmt mit der Ausstellung „Lebensläufe – Biografische Portraits von Menschen mit Demenz“, welche den Blick auf den Menschen hinter der Erkrankung lenkt. Denn obwohl von „der Demenz“ gesprochen wird, prägt sich diese sehr individuell aus – vor allem auch in Abhängigkeit der jeweiligen Lebenserfahrungen. Die Ausstellung präsentierte unterschiedliche Lebensläufe, die anhand von 76 Interviews mit Betroffenen, ihren Angehörigen und Pflegenden erfasst und in Text und Bild eindrucksvoll präsentiert wurden. Der Großteil war seit 01. Oktober 2018 im ASB-Mehrgenerationenhaus zu sehen, zeitgleich wurde ein kleinerer Teil im ASB-Seniorenpflegeheim Neustadt gezeigt. Nach dem Alzheimerntag ging die Ausstellung wieder zurück an die Volkssolidarität Bautzen e.V.

Der 4. Alzheimerntag in Neustadt in Sachsen bekam sehr positive Rückmeldungen seitens der Besucher. Die Veranstaltung war wieder einmal sehr informativ und die Teilnehmer froh, diese nicht versäumt zu haben.

Sarah-Anna Denzig, Mitarbeiterin des ASB-Kompetenzzentrum Demenz

Seifenblasengedanken

Zum Auftakt des Kitafachtages am 21. September 2018 ließ Frau Denzig vom Kompetenzzentrum Demenz die pädagogischen Fachkräfte des ASB Neustadt mit viel Gelächter Seifenblasen fangen. Ob dies gelang? Bei dem Versuch sie zu berühren, zerplatzten diese leider, stellte Handpuppe Max-Muckel fest. „Wie bei Seifenblasengedanken. Die sind auch plötzlich verschwunden, sobald man sie aussprechen möchte.“ verglich Frau Denzig. Menschen mit Demenz haben Seifenblasengedanken, so wie der Nachbar Günther von Max-Muckel. Günther ist aber trotzdem sein Freund und sie haben viel Spaß miteinander. Wie es kommt, dass die beiden sich trotz – oder gerade wegen – der Demenz so gut verstehen, erzählte Max-Muckel mit vielen Grimassen. Was passieren kann, wenn man Seifenblasengedanken hat und wie man davon Betroffene unterstützen kann, möchte Max-Muckel zusammen mit Frau Denzig auch anderen kleinen (und großen) Leuten zeigen. Denn Menschen mit Demenz kann jeder überall treffen, manchmal auch in der eigenen Familie. In der Spielmodulreihe für Kindergartenkinder (LEADER gefördert) wird das Thema Demenz und der Umgang damit auch anhand von Liedern, (Bewegungs-)Spielen und einem Rätsel um riesige Riesen spielerisch nahegebracht. Wie viel Spaß das machen kann, erfuhren die Erzieher zum Kitafachtag am eigenen Leibe.

Sarah-Anna Denzig, Mitarbeiterin des ASB-Kompetenzzentrum Demenz

ASB-Pflegekurse für Angehörige und Interessierte in Kooperation mit der AOK PLUS

„Habe sehr viel daraus gelernt!“ – „Sehr gute Vermittlung der Kursinhalte“ – „sehr gewissenhaft“ – „gutes Einfühlungsvermögen in verschiedene Pflegesituationen“ – „Der Kurs war von gegenseitigem Vertrauen geprägt!“ – „Wir haben viele Erfahrungen austauschen können“ – „weiter so“.

Mit diesen Worten und viel Lob endeten unsere Pflegekurse im Jahr 2018. So gibt es auch für das Jahr 2019 wieder Termine für unsere drei verschiedenen **Pflegekurse**. Diese sind, für pflegende Angehörige, ehrenamtlich Pflegende und Personen, die an einer ehrenamtlichen Pflegetätigkeit interessiert sind, **kostenfrei**.

Wann: zu den Terminen jeweils
09:45 – 11:30 Uhr
Wo: **ASB-Geschäftsstelle, 3. OG**
Berthelsdorfer Straße 21
01844 Neustadt in Sachsen

Pflegekurs PLUS Demenz fortlaufend à 5 Termine

25.02. Pflege von Menschen mit Demenz

- Ursachen, Diagnostik der Demenz
- Symptome, Verlauf

04.03. Kommunikation und Beschäftigung

- Umgang mit „herausforderndem Verhalten“
- Tagesgestaltung

11.03. Sturzprävention bei Demenz

- Bewegung und Ernährung
- Orientierungshilfen

18.03. Pflege bewegungseingeschränkter Menschen mit Demenz

- Demenz und Autofahren
- Gestaltung der häuslichen Umgebung
- Spezielle Beschäftigung und Anregung

25.03. Rückblick/Perspektiven

- Beziehungen in der Pflege
- Möglichkeiten und Grenzen in der Pflege
- Selbstpflege

Pflegekurs PLUS fortlaufend à 5 Termine

06.05. Pflege bewegungseingeschränkter Menschen

- Hilfsmittel und deren Finanzierung
- Erhalt der Beweglichkeit
- Lagerungsarten

13.05. Wunschthemen

- z. B. Besondere Pflegesituation
- z. B. Abschied und Trauer

20.05. Pflege bei Inkontinenz

- Formen und Ursachen
- Versorgungsmöglichkeiten

27.05. Sturzprävention

- Risikofaktoren
- Verhalten bei Sturz

03.06. Rückblick und Perspektiven

- Entlastungsangebote
- Beziehungen in der Pflege

Basispflegekurs fortlaufend à 5 Termine

11.06. Regionale Unterstützungsangebote

- Hilfen im Pflegealltag

17.06. Gesetzliche Regelungen

- Leistungen der Pflege-, Kranken- und Rentenversicherung
- Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung

24.06. Pflege in der Familie

- Umgang mit Veränderungen
- Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

01.07. Sich selbst etwas Gutes tun

- Entlastungsnetzwerk
- Entspannungsmöglichkeiten

08.07. Rückblick und Perspektiven

- Verantwortlichkeiten in der Pflege
- Pflege und eigene Lebensgestaltung

Bitte melden Sie sich bei uns oder der AOK PLUS zur Teilnahme am Pflegekurs an!

ASB OV Neustadt/Sachsen e.V.
Berthelsdorfer Str. 21 · 01844 Neustadt in Sachsen
Tel.: 03596 561-30
www.asb-neustadt-sachsen.de

Individuelle Pflegekurse

Wenn Sie einen individuellen Pflegekurs bevorzugen, der im Wohnumfeld des zu Pflegenden stattfinden soll, kommen wir gern nach Vereinbarung zu Ihnen nach Hause. Hierfür ist eine vorherige Beantragung bei der AOK PLUS nötig.



Richtfest des neuen ASB-Pflegeheims

Im Jahr 2015 erwarb der ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. das Grundstück der ehemaligen Kunstblumenfabrik Hermann Clauß in Neustadt in Sachsen. Seither laufen die Arbeiten an dem neuen ASB-Pflegeheim auf Hochtouren. Es wird geplant, organisiert und gewerkelt, was das Zeug hält.

Am 26. Oktober 2018 konnte endlich Richtfest gefeiert werden. Nun sind der Rohbau und der Dachstuhl, bis auf den mittleren Teil des Altbaus, fertig. Die Ausbaugewerke sind bereits seit Mai dieses Jahres tätig. Zur Bestimmung der neuen Farbe, ein dezenter Beigeton, wurden zahlreiche Untersuchungen durchgeführt und das Ergebnis dann mit der Denkmalbehörde abgestimmt. Am Ende der umfangreichen Umbauarbeiten werden die „Außenhülle“ sowie einige historische Ausbauelemente in der Fassade bzw. im Inneren des ursprünglichen Gebäudes und vielleicht ein kleiner Hinweis im neuen Namen vermutlich das Einzige sein, was an das ehemalige Familienunternehmen erinnert.

Nach Anbringen des Richtkranzes, Verlesung des traditionellen Richtspruches durch den Zimmermeister Herrn Wittig (Zimmer- und Holzbau Rainer Wittig) und der feierlichen Sekttaufe schlug Herr Alexander Penther, Geschäftsführer des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. und Bauherr, den letzten Nagel ein. Das Gebäude hielt allen Aktivitäten tapfer stand!

Anschließend waren die Anwesenden herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein im zukünftigen Mehrzweckraum mit integrierter Kaffee-Rösterei eingeladen. Hier erhielten sie zunächst einen kurzen Rück- und Ausblick durch den Bauherrn und Herrn Peter Mühle, Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen, auf bereits bewältigte bzw. noch zu erwartende Herausforderungen. Natürlich durfte an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die bisherigen Involvierten, allen voran Herrn Jens Grützner und Herrn Veit Schindler der Planungs-ARGE Architekturbüro Grützner/PGG Planungsgesellschaft mbH, die gemeinschaftlich für Architektur und Planung des Projektes zuständig sind, die fleißigen Bauarbeiter aber auch Herrn Mühle für die positive Begleitung durch die Stadt Neustadt in Sachsen nicht fehlen. Ohne die Unterstützungen durch bewilligte Fördermittel der „Stadtsanierung Neustadt in Sachsen“ sowie der „Deutschen Fernsehlotterie“ wäre die Errichtung dieser „Einrichtung der 4. Generation“ so nicht möglich.

Im Gegensatz zu den Bauarbeitern, welche sich das bereitgestellte Essen schmecken ließen, kannten einige Besucher und anwesende Mitarbeiter des ASB Neustadt das Gebäude noch nicht von innen und erhielten vom Bauleiter Herrn Frank Gerhardt, bzw. Herrn Penther persönlich eine ausführliche Führung mit vielen interessanten Details zu dem speziell auf die Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen abgestimmten Konzept. Langsam lässt sich erahnen, dass es ein sehr gemütliches Zuhause und ein modern ausgestatteter Arbeitsort für das neue Personal wird. So leben die etwa 50 Bewohner dann in vier Wohngruppen. Jeder bezieht ein Einzelzimmer mit großzügigem Pflegebad. Die Zimmer halten neben Telefon- sowie Fernsehanschluss und der Schwesternrufanlage auch einen Internetanschluss bereit. Natürlich sind alle Räume zunächst standardmäßig möbliert.

Doch viel schöner ist es, wenn die eigenen Möbel, der bis dahin vertrauten Heimat, mit Einzug finden. Eine kleine aber feine Zugabe ist die Steckdose direkt am Fenster – so kann zur Weihnachtszeit sogar ein Schwibbogen für ein heimeliges Gefühl sorgen. Wie in früheren Tagen üblich, bildet auf jeder Etage die Wohnküche – eine Küchenzeile mit angeschlossenem Aufenthaltsraum – den Mittelpunkt des täglichen Miteinanders. Die Bewohner werden dabei in die Tätigkeiten einbezogen. Es findet hier also nicht nur die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten statt, sondern auch deren Zubereitung. Außerdem werden die Alltagsgestalter Beschäftigungsmöglichkeiten anbieten, an denen sich jeder beteiligen kann.

Im Sommer 2019 soll die vierte stationäre Pflegeeinrichtung des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. dann eröffnet werden, sodass die ersten Bewohner – vorwiegend an Demenz erkrankte Menschen – und Mitarbeiter unser neues ASB-Pflegeheim mit Leben füllen können.

**Wir suchen SIE
für unser neues
ASB-Pflegeheim
Neustadt in Sachsen!**

**Lasst uns
gemeinsam ein
neues Zuhause
schaffen...**

- Heimleitung (m/w)
- Pflegedienstleitung (m/w)
- Pflegefachkräfte (m/w)
- Pflegekräfte (m/w)
- Alltagsgestalter (m/w)
- Reinigungskräfte (m/w)



**Wir helfen
hier und jetzt.**

ASB

Informationen unter: www.asb-neustadt-sachsen.de

Arbeiter-Samariter-Bund
Ortsverband Neustadt/Sa. e.V.



Evangelische Kindertagesstätte zu Besuch im ASB-Seniorenpflegeheim Neustadt

Seit einigen Jahren besuchen uns regelmäßig die Kinder der evangelischen Kindertagesstätte „Unterm Himmelszelt“ aus Langburkersdorf und erfreuen unsere Heimbewohner mit einem kleinen Programm. In diesem Jahr, am 27. September 2018, stand dabei der Herbst im Mittelpunkt: Lieder, Tänze und kurze Gedichte sorgten für eine kurzweilige Stunde.

Besonders die alten Kinderlieder, wie der „Spannenlange Hansel“, weckten dabei Erinnerungen an die eigene Kindheit sowie Begeisterung darüber, dass dieses Liedgut auch heute nicht vergessen ist und gepflegt wird.

Nach dem kleinen Konzert gab es zur Stärkung für jedes Kind noch einen Apfelsaft und Süßes für den „langen“ Heimweg.

Wir bedanken uns bei den Kindern und Erzieherinnen und freuen uns schon sehr auf den Besuch im nächsten Jahr!

Das Team des ASB-Seniorenpflegeheim Neustadt

Herbstausfahrt

Am 18. Oktober 2018 war es wieder so weit. Unser Team der ASB-Sozialstation Stolpen war gemeinsam mit den Senioren unterwegs zur traditionellen Herbstfahrt. Als Ziel wählten wir die wunderschöne sächsische Stadt Meißen und erfreuten uns an der herbstlichen Laubfärbung der Weinstraße. Wir fuhren insgesamt an acht Brücken vorbei, immer entlang der Elbe, umgeben von herrlichen Sehenswürdigkeiten der Landeshauptstadt Dresden. Unser erster Halt war das Restaurant/Cafe Knorre. Hier saßen wir gemütlich zusammen und konnten Kaffee und Kuchen genießen. Gut gestärkt setzten wir unseren Ausflug fort, vorbei an kleinen Elbweindörfern zum berühmten Barockschloss Diesbar-Seußlitz. Nach kurzem Aufenthalt ging die Fahrt in Richtung Moritzburg, wo wir ebenfalls ein beeindruckendes Naturschauspiel erlebten. Mit wundervollen Eindrücken und glücklichen Gesichtern traten wir dann unsere Heimreise an. *Das Team der ASB-Sozialstation Stolpen*

Seniorshop im ASB-Seniorenpflegeheim Sebnitz

Am Montag, den 01. Oktober 2018, konnten unsere Senioren wieder bei uns im ASB-Seniorenpflegeheim Sebnitz mit guter Beratung einkaufen oder sich einfach unverbindlich umschaufen. Viele Angehörige nahmen die Gelegenheit wahr und begleiteten die Bewohner. Es fanden sich auch wieder Freiwillige, die uns die neueste Kollektion vorführten.



Für ihre Mühe bekamen unsere Models sogar eine Urkunde überreicht. Der nette Verkäufer zeigte uns wieder Materialien, Farben und Vorteile der vorgeführten Modelle. Der Seniorshop ist sehr beliebt im Haus und auch die Gäste der ASB-Tagespflege nutzten das umfangreiche Angebot. Auf die nächste Kollektion freuen wir uns schon sehr.

Das Team des ASB-Seniorenpflegeheim Sebnitz

Vorlesetag im ASB-Seniorenpflegeheim Neustadt



Bereits zum zweiten Mal fand der bundesweite Vorlesetag auch in unserem ASB-Seniorenpflegeheim Neustadt statt. Schüler der vierten bis achten Klasse der Förderschule „Adolf Tannert“ Ehrenberg hatten sich auch in diesem Jahr sehr intensiv darauf vorbereitet.

Unter dem Motto „Märchen“ wählten sie selbst die Geschichten aus und übten im Vorfeld natürlich fleißig. Am 16. November war es dann wieder so weit. Die große Aufregung legte sich bald und das Vorlesen, sowohl beim Lesen in der Gemeinschaft als auch am Bett in den Zimmern einzelner Bewohner, gelang den Kindern sehr gut.

Die anfängliche Scheu war besiegt und das Ergebnis konnte sich wirklich sehen lassen. Allen hat der Besuch sehr viel Spaß und Freude bereitet! Für die Kinder steht bereits fest, dass sie auch im nächsten Jahr wiederkommen wollen.

Ein großes Dankeschön an die Lehrkräfte der Förderschule sowie die Mitarbeiterinnen der sozialen Betreuung unseres Hauses für die Vorbereitung und Mithilfe!

Das Team des ASB-Seniorenpflegeheim Neustadt



Weihnachtsfeier mal anders

Wie die Zeit vergeht – am 04. Dezember 2018 war es schon wieder so weit. Die all-jährliche Weihnachtsfeier unseres ASB Seniorenpflegeheim Hohnstein fand statt. Dies-mal erwartete unsere Bewohner und deren Angehörige ein kleiner Weihnachtsmarkt auf dem Hof. Es duftete nach Glühwein, gebrannten Mandeln und nach frisch ge-grillter Bratwurst, einfach herrlich ... So wurden schöne Erinnerungen an frühere Zei-ten geweckt, als man selber noch über einen Weihnachtsmarkt bummeln konnte. Zu unserem Glück spielte das Wetter mit. Wem es trotz warmer Sachen zu kalt wurde, der konnte sich an der Feuerstelle wärmen. Diese sorgte nicht nur für wohlige Wärme, sondern auch für ein schönes Licht. Beim gemütlichen Kaffeetrinken im großzügigen Wohnbereich besuchte uns noch ein Weihnachtsengel, der mit vielen Liedern die Bewohner und Gäste auf die Ad-ventszeit einstimmte. Aber stopp, da fehlt ja noch jemand! Genau – der Weihnachtsmann! Er kam wie jedes Jahr mit seinen Rentieren, überreichte unseren Bewohnern zahlreiche Geschenke und wünschte ein besinnliches Weihnachtsfest. Na dann... HO, HO, HO! *Das Team des ASB Seniorenpflegeheim Hohnstein*

Bewegung und Entspannung – der Ausgleich zum Arbeitsalltag

Neuigkeiten aus dem ASB-Therapiezentrum Neustadt

Im ASB-Therapiezentrum Neustadt stehen Gesundheit und Wohlbefinden im Mittelpunkt. Dass dazu jeder seinen Beitrag leisten kann und möchte, beweist unser gut gefülltes und rege in Anspruch genommenes Kursprogramm. Die Kolleginnen der Physiotherapie sorgen für gesundheitsförderliche Impulse mit ihren Kursen Nordic Walking, Rückenschule, Wirbelsäulengymnastik und Autogenes Training. Neu geplant für 2019 ist das Faszientraining mit Bewegung, Muskelmobilisation und Stabilisierung. Ziele des „Trendsports“ sind die Verbesserung der Entspannungs- und Dehnungsfähigkeit mit Wirkung auf Herz-Kreislauf, Muskel- und Skelett-System. Wichtiges Hilfsmittel ist die Faszienrolle. Zur Stärkung psychosozialer Ressourcen wird die Gruppendynamik genutzt. Gemeinsam wirken die Teilnehmer dem Bewegungsmangel und Alltagsstress durch gesundheitssportliche Aktivität entgegen. Ein weiterer Aspekt und Kursbaustein im Faszientraining ist die gesunde Ernährung.

Eine andere Art der Abwechslung zum Arbeitsalltag bieten die Kreativkurse der Ergotherapie, bei denen das Schaffen mit den Händen und die Freude am Tun im Vordergrund stehen. Interessenten können sich gern im ASB-Therapiezentrum anmelden. Als Handwerkstechniken werden Korbflechten, Töpfern, Seidenmalerei und Papierarbeiten angeboten.

Mit Beginn des neuen Schuljahres übernahmen die beiden Ergotherapeutinnen ein Ganztagesangebot in der Julius-Mißbach-Grundschule Neustadt. Im Konzentrationstraining oder Graphomotoriktraining lernen Schüler verschiedene Strategien für den Schulalltag kennen. Ziele sind im Konzentrationstraining zum Beispiel das selbstständige Aufnehmen und Durchführen einer Aufgabe, das genaue Hinsehen und Hinhören sowie das Ausblenden von Ablenkungen. Im Graphomotoriktraining steht der Umgang mit Stift und Schere im Mittelpunkt.

Zur Verstärkung des Teams der Logopädie begrüßten wir im Oktober Frau Salome Nicko in unserer Mitte. Sie greift auf Erfahrungen im klinischen und ambulanten Bereich zurück. Dabei arbeitete sie mit Erwachsenen und Kindern gleichermaßen. Schwerpunkte der logopädischen Behandlung sind Störungen der Stimmgebung (kraftlose, heisere, raue oder belegte Stimme), der Artikulation (verwaschene, undeutliche Aussprache) oder des Schluckvorganges. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch und eine gute Zusammenarbeit! *Das Team des ASB-Therapiezentrum Neustadt*

Hier finden Sie eine Übersicht der regelmäßigen Kursangebote:

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
09:15 Uhr bis 10:45 Uhr			Nordic Walking	
10:15 Uhr bis 11:15 Uhr	Wirbelsäulengymnastik Rentner			
13:15 Uhr bis 14:15 Uhr	Wirbelsäulengymnastik Fit Ü50			
16:15 Uhr bis 17:45 Uhr	Nordic Walking		Kreativkurs	
16:45 Uhr bis 17:45 Uhr	Rückenschule			
17:00 Uhr bis 18:00 Uhr				Wirbelsäulengymnastik gemischt
18:15 Uhr bis 19:15 Uhr		Wirbelsäulengymnastik gemischt	Yoga	Wirbelsäulengymnastik gemischt

Sie haben Interesse?

Bitte melden Sie sich vorab
im ASB-Therapiezentrum an.
Vielen Dank!

Telefon: 03596 50889-0

Telefax: 03596 50889-29

E-Mail: [tz.neustadt@
asb-neustadt-sachsen.de](mailto:tz.neustadt@asb-neustadt-sachsen.de)

... aus Sachsen

Unterwegs mit dem Wünschewagen Sachsen zur 50. Wunschfahrt

Unser Wünschewagen Sachsen ist seit dem 1. Dezember 2016 unterwegs, um schwerstkranken Menschen einen letzten Herzenswunsch zu erfüllen. Seither konnten wir schon viele Träume wahr werden lassen. Allein im Jahr 2018 haben wir bisher über 100 Wunschanfragen erhalten.

Die 50. Wunschfahrt ging in diesem Jahr nach Chemnitz. Für unseren Fahrgast erfüllte sich der große Wunsch, einmal die Kelly Family live im Konzert zu sehen. Für alle war diese Fahrt ein besonders emotionales Erlebnis. Es ist uns eine Freude, dass wir den Bericht unserer Fahrtbegleiterin Frau Waltraud Steglich, vom Wünschewagen-Team des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V., heute mit Ihnen teilen dürfen. *Projektleitung des ASB-Wünschewagen Sachsen*

***Damit das Mögliche entsteht,
muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.***

Hermann Hesse

Frau D. ist eine kleine, zarte und quirlige Persönlichkeit. Mit ihrem Charme verzaubert sie regelmäßig ihre Mitmenschen. Trotz oft wiederkehrender starker Schmerzen lächelt sie uns stets an, ein Lächeln voller Leben. Ihr Herz ist groß und das Interesse an ihren Mitmenschen ungebrochen. Bei all unseren Besuchen ist ihre erste Frage: „Wie geht es Ihnen, zu Hause alles in Ordnung?“. Sie selbst arbeitete viele Jahre als Pflegerin in einem Seniorenheim und versorgte dort alte und hilfsbedürftige Menschen. Familie ist ihr außerordentlich wichtig. Ihr Mann ist leider schon vor einigen Jahren verstorben. Zu ihren Kindern und Enkelkindern, die in Bayern wohnen, hat sie ein sehr inniges Verhältnis.

Frau D. ist 69 Jahre alt und wohnt in der Nähe der Seidenblumenstadt Sebnitz. Die meiste Zeit der letzten zwei Jahre verbrachte sie aufgrund einer Darmkrebserkrankung in den unterschiedlichsten Krankenhäusern. Zuhause wird sie jetzt von unserem Palliativteam der ASB-Sozialstation Neustadt liebevoll betreut und gepflegt.

Als ich ihr im Mai diesen Jahres erzählte, dass ich Karten für ein Konzert der Kelly Family habe, schaute sie mich mit großen Augen an und meinte: „Da wollte ich auch mal gern hin. Ich liebe diese Musik.“ – So entstand die Idee. Ein Plan entwickelte sich sofort in meinem Kopf. Hier könnte vermutlich der Wünschewagen des ASB helfen.

Die notwendigen Formalitäten waren schnell erledigt. Nun begann das Warten. Oft haben wir im Team darüber gesprochen. So gern wollten wir es ihr erzählen, aber erst musste unsere Anfrage medizinisch geprüft und bestätigt werden.

Jetzt wünschen!

Sie möchten einem schwerkranken Angehörigen oder Freund dabei helfen, einen innigen Wunsch in Erfüllung gehen zu lassen? Wir unterstützen Sie gern!

Jetzt helfen!

Wenn Sie Wunschfahrten ehrenamtlich begleiten wollen, bedarf es grundsätzlich keiner besonderen Qualifikation. Mit Schulungen erhalten Sie die Befähigung, die professionelle Betreuung der Fahrgäste sicherzustellen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Haben Sie Fragen? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:

ASB OV Neustadt/Sachsen e.V.

Berthelsdorfer Str. 21
01844 Neustadt in Sachsen
Tel. 03596 561-30
www.wuenschewagen.de

Jetzt spenden!

Ihre Spende trägt dazu bei, dass wir Menschen in ihrer letzten Lebensphase Freude und ein wenig Ablenkung vom Alltag schenken können.

Spendenkonto Wünschewagen

Kontoinhaber: ASB in Sachsen
IBAN: DE53 8602 0500 0003 5475 04
BIC: BFSWDE33LPZ
Bank für Sozialwirtschaft
VWZ: Wünschewagen – ASB Neustadt



Die Sebnitzerin fragte in den nächsten Wochen regelmäßig nach, ob mein geplanter Besuch bereits stattgefunden hat. Aber wir haben ihr natürlich nichts von unserem Vorhaben verraten ...

Endlich, am 01. Juni 2018, kam das lang ersehnte „O. K.“ von unserer Projektleitung aus Leipzig. Das nächste Treffen mit Frau D. konnte ich kaum erwarten. Nie werde ich die erstaunten Augen und die Freude vergessen, als ich ihr sagte: „Wir fahren gemeinsam zu einem Konzert der Kelly Family!“ Die Bedenken, ob sie es auch schafft, konnten wir schnell ausräumen. Gemeinsam und mit Unterstützung unseres sächsischen Wunschewagens, sollte dieser Wunsch erfüllt werden! Bis zum Termin waren es noch acht Wochen. Jeder Tag verlief anders und es ging ihr leider auch immer wieder etwas schlechter. Manchmal hatten wir Angst, dass die Zeit knapp wird ...

Dann war es endlich so weit: am 29. Juli 2018 gegen 15 Uhr holten unser Fahrer Julian und ich Frau D. ab. Sie hatte sich hübsch gemacht und strahlte pure Freude aus. Als erstes wurde der Wunschewagen ausgiebig inspiziert. Bei der Auswahl der Fahrstrecke entschieden wir uns für die Route durch das wildromantische Kirnitzschtal in der Sächsischen Schweiz. Was für ein Erlebnis – seit mehr als zwei Jahren hatte sie ihre geliebte Heimat nicht mehr gesehen. Vergessen waren Krankheit und Schmerzen. Der erste Halt führte uns dann nach Bad Schandau. Dort gab es am Elbufer für alle einen leckeren Eisbecher. Nicht nur dieser war ein Genuss, sondern auch die lustigen Anekdoten, die unser Fahrgast aus ihrem Leben zum Besten gab.

Gestärkt ging es weiter zum Zielort, der Arena Am Hartmannplatz in Chemnitz. Die Straßen nahe des Festplatzes

waren, wie erwartet, verstopft. Über Funk verschaffte uns das freundliche Sicherheitspersonal freie Bahn bis zum Parkplatz. Von hier aus begleiteten uns die Ordner zum reservierten Podest für Rollstuhlfahrer mit bestem Blick auf die Bühne. Der Empfang war fantastisch. Ein dickes Lob von allen Beteiligten an das Veranstaltungspersonal!

19:30 Uhr: das Konzert der Kelly Family begann und wir waren tatsächlich dabei! Es liefen Tränen, es wurde geklatscht, geschunkelt und gesummt. Frau D. war überglücklich, es war einfach großartig anzusehen.

Geschafft von den vielen Eindrücken traten wir zu später Stunde die Rückfahrt an. Wir legten die neu gekaufte CD der Kellys ein, ließen diese leise laufen und dachten, dass unser Fahrgast sofort einschläft. Doch da hatten wir uns geirrt, sie freute sich über jedes bekannte Lied: „Das wurde auch gesungen, habt ihr das gehört?“ Mitten in der Nacht erreichten wir die Heimat und brachten eine zufriedene und dankbare Frau D. zu Bett.

Für die Zukunft gibt dieses Erlebnis unserem Fahrgast mit Sicherheit viel Kraft und Zuversicht. Und natürlich war es auch für uns ehrenamtliche Helfer ein wunderbares Erlebnis. Wir sind sehr glücklich, dass es bei uns im ASB den Wunschewagen gibt und wir als Wunscherfüller im Ehrenamt ein Teil dieses fantastischen Projektes sein können.

Ohne die großzügige Unterstützung von Semmel Concerts Entertainment GmbH wäre diese Fahrt nicht möglich gewesen. Wir danken herzlich für die Bereitstellung der Konzertkarten und die freundliche sowie hilfsbereite Organisation vor Ort in Chemnitz!

Waltraud Steglich (Pflegedienstleiterin der ASB-Sozialstation Neustadt) und das ehrenamtliche Wunschewagen-Team des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V.

Ein Koffer voller Sprache

Unsere Sprach-Kitas leben sprachliche Bildung vielfältig

Die ASB-Kitas „Pfiffikus“ und „Knirpsenland“ aus Neustadt in Sachsen sowie „Schlumpfenhausen“ und „Friedrich Fröbel“ aus Sebnitz nehmen seit zweieinhalb Jahren am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Dies ist ein Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Was unter-



scheidet sie inzwischen von anderen Einrichtungen? Sprach-Kita zu sein heißt weit mehr, als Kinder zum Sprechen anzuregen, ihnen zuzuhören, sie ausreden zu lassen. Es heißt, Kindern in ihrer Verschiedenheit offen zu begegnen und ihre speziellen Bedürfnisse aufzugreifen. So wurden in der Kita „Schlumpfenhausen“ Bildkarten für das Erzähltheater auf die Zuhörer abgestimmt. Die Sprachfachkraft gestaltete für die Krippenkinder die Geschichte der kleinen Meise zum Fühlen, Aufklappen und Anfassen. Die vier Sprach-Kitas haben ihre Räumlichkeiten auf sprachliche Anregungen hin überprüft

und dabei auch die Spielmaterialien hinsichtlich Vielfalt gesichtet. Dazu gehören Bücher zu unterschiedlichen Familienformen ebenso wie Materialien zu Festen verschiedener Kulturen.

Sprache ist nicht neutral. Sie kann einschließen oder ausgrenzen. Max zum Beispiel wird immer Letzter sein, wenn er wiederholt den Satz hört: „Max ist heute wieder der Bummelletzte.“ Die Pädagogen in den Sprach-Kitas setzen sich schrittweise mit diesem Thema auseinander. „Es geht nicht darum, die eigene Sprechweise von heute auf morgen zu verändern. Vielmehr bemühen sich die Fachkräfte, so oft wie möglich bewusst hinzuhören“, betont Nadine Hohberg, Fachberaterin im Bundesprogramm, welche die Einrichtungen begleitet.

Bei allen Aktivitäten ist es den Kitas wichtig, die Unterstützung der Familien zu gewinnen. Schließlich verbringen die Kinder dort die meiste Zeit. So entwickelten die Kitas „Pfiffikus“ und „Friedrich Fröbel“ die Idee eines Sprach-Koffers weiter, den jedes Kind reihum mit nach Hause nehmen darf. Darin befinden sich Spiele, Bücher und teils Experimente, welche die Kinder dann mit ihren Eltern ausprobieren. Auf diese Weise bekommen die Eltern Anregungen, ihren Kindern bewusst Zeit zu widmen und können im Nachhinein von ihren Erlebnissen berichten. *Nadine Hohberg, Fachberaterin Sprach-Kitas*

Vier Sprach-Kitas erkunden die Welt der Theaterpädagogik

Wenn Kinder die Baumeister ihres Lebens sind, dann ist das Theaterspiel ein hervorragender Baustoff. Im Rollenspiel entsteht eine Brücke zwischen Phantasie und Realität, Erlebtes kann verarbeitet, Verhaltensweisen erprobt und durch Sprache neue Welten erschaffen werden. Vier Sprach-Kitas des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. und weitere Kitas des Verbandes wollten mehr darüber wissen. Sie besuchten im ASB-Mehrgenerationenhaus Neustadt einen Workshop für Theaterpädagogik. Geleitet wurde die Fortbildung von Thomas Beier, der jahrelange Erfahrung zum Thema hat und spürbar Begeisterung dafür ausstrahlt. Die anfängliche Scheu der Teilnehmer wich schon nach wenigen Übungen. Spätestens beim Wortwechselspiel „Whiskeymixer-Messwechsel-Wachsmaske“ waren sämtliche Mitspieler in einer fröhlich-ausgelassenen Stimmung. „Das Theaterspiel soll von Herzen kommen“, betont Thomas Beier, „nur dann können wir es gut mit Kindern umsetzen.“ Kinder denken im Kindergartenalter magisch. Sie trennen noch nicht zwischen Tatsachen und Fiktion, nehmen Gesagtes wortwörtlich. Mit dieser Erkenntnis im Hintergrund hielt der Referent jede Menge alltagspraktische Anregungen bereit. Dazu braucht es weder die ganz große Bühne noch pompöse Kostüme. Wenn eine Erzieherin plötzlich einen lustigen Hut trägt oder das vertraute Bild mit Stoff verhangen wird, ist die Neugier der Kinder geweckt. Auch sollten Kinder einmal probieren dürfen, wie es aussieht und sich anfühlt, jemandem „die Hammelbeine lang zu ziehen“ oder „den Buckel hinunter zu rutschen“. Dann werden übertragene Bedeutungen begreifbar. In Rollenspielen – so wurde den Teilnehmern bewusst – können Kinder nicht nur eine Vielzahl von Fähigkeiten entwickeln, sondern auch Vielfalt erleben und neue Perspektiven einnehmen. Jedes Kind soll sich so angenommen fühlen, wie es ist. Umso besser, wenn Kostüme und Handpuppen einer Kita verschiedene Gesellschaftsgruppen und Kulturen abbilden. In einer guten Auswahl von Büchern spiegelt sich außerdem die Vielfalt kindlicher Lebensrealitäten. Geschichten gehören zur Theaterpädagogik wie die Sonne zum Sommer. Sie werden lebendiger, wenn man sie frei erzählt. Im Workshop erlebten die Teilnehmer, dass ein Erzähler seine Geschichte zwar sehr gut kennen, jedoch nicht 1:1 übernehmen muss. Das Geschriebene kann auf ganz eigene Weise interpretiert und erschlossen werden. So entsteht beim Erzählen eine eigene, magische Welt. *Nadine Hohberg, Fachberaterin Sprach-Kitas*



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Auf in den Fitmach-Dschungel mit Bruno und Jolinchen



Voller großer Erwartungen fieberten die Kinder unserem Fitnessstag in der ASB-Kita „Knirpsenland“ Neustadt entgegen, denn dieses Mal sollte er etwas ganz Besonderes werden. Der KSB Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge lud in unserem weitläufigen Außengelände unter dem Motto „Bewegung macht Spaß“ zu einem „Sport-Tobe-Tag“ ein. Begleitet wurde dieser von dem Maskottchen „Bruno“. Damit dieser sich nicht so alleine fühlte, kam auch noch unser „Jolinchen“, das Maskottchen vom gleichnamigen



Projekt, vorbei und leistete ihm Gesellschaft. „Sie könnten fast Geschwister sein“ riefen die Kinder. Der grüne Dino „Bruno“ und das Drachenkind „Jolinchen“ verstanden sich auf Anhieb prächtig und steckten die Kinder mit ihrer guten Laune regelrecht an. Zusammen wurde gehüpft, gesungen, getanzt und gelacht. Als die Eltern ihre Kinder abholten, zeigten diese ihnen voller Stolz ihre Jolinchen-Medaille und berichteten von dem ebenso wundervollen wie aufregenden Tag. Denn wer kann schon von sich behaupten, gemeinsam mit einem Dino und einem Drachen Spiel, Sport und Spaß gehabt zu haben. Vielen lieben Dank an den ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V., die AOK Plus, den KSB und unser „Jolinchen“ für die Ermöglichung dieses tollen Erlebnisses! *Das Team der ASB-Kita „Knirpsenland“ Neustadt*



Blaue, rote und orange Traktoren ...

... sahen wir seit Monaten gleich rechts neben dem Kindergarten stehen. Zuvor wurde dafür tüchtig gewerkelt und eine Werkstatt aufgebaut. Tagelang bewegten Bagger und Walzen riesige Erdmassen und ein neuer Weg entstand direkt neben der Hauptstraße bis zur Werkstatt. „Sind die kleinen Traktoren für Kinder?“ „Warum stehen so viele Traktoren mit unterschiedlicher Farbe in den Garagen?“ Viele Fragen beschäftigten die Kinder. Also sprachen wir mit Herrn Gube, der diese Werkstatt betreibt, ob wir uns alles anschauen können. Gleich am nächsten Tag besichtigten wir die Traktoren. War das gigantisch! Herr Gube führte uns durch die Werkstatt und zeigte uns die Räume und die Garagen. Das absolute Highlight: wir durften uns alle auf die Traktoren setzen. Nico und Arik haben sich sogar schon ein Exemplar für später ausgesucht und Helene ein orangefarbenes Gefährt für den Opa. Als Überraschung gab es zum Schluss noch ein Knister-Eis. Das war ein toller Vormittag! Vielen Dank, Herr Gube, sagen die Kinder und Erzieherinnen der ASB-Kita „Sonnenland“.

Das Team der ASB-Kita „Sonnenland“ Lichtenhain

Jetzt ist es fertig ...

Seit vielen Jahren überlegen, planen und gestalten wir unseren Garten in der ASB-Kita „Zwergenhausen“ Amtshainersdorf neu. Wie alle sicher noch wissen, hatte das Hochwasser damals ganz großen Schaden angerichtet. Viele unsere Spielgeräte mussten abgebaut und entsorgt werden. Wir suchten Unterstützer, um uns wieder einen Garten zum Wohlfühlen zu erschaffen. Manchmal dauert es etwas länger, aber dafür wird es umso schöner. Dank unserer Sponsoren und fleißigen Helfer haben wir es nun endlich geschafft. Am Dienstag, dem 28. August 2018, zerschnitten die Kinder das „Band“ und jetzt endlich darf auch das neue Spielgerät erobert werden. Außerdem wurde die Überdachung für die tollen neuen Sitzgruppen restauriert und in diesem Zuge erweitert. Schon seit Mai konnten wir unsere Möbel nutzen, um im Garten zu frühstücken, unser selbstgekochtes Mittagessen einzunehmen oder zu verspern. Das und noch viele kleine Dinge veränderten unseren Garten wieder zu einer „Wohlfühlloase“ für die Kinder. Vielen Dank sagen die Kinder, Eltern und das Personal der ASB-Kita „Zwergenhausen“ Amtshainersdorf! *Das Team der ASB-Kita „Zwergenhausen“ Amtshainersdorf*





Theaterwochenende im ASB-Mehrgenerationenhaus



Nach dem kleinen Theaterwochenende mit Schülern aus Stolpen haben wir nun auch das darauf folgende mit doppelt so vielen Teilnehmern geschafft. Vom 21. - 23. September übernachteten 19 Jugendliche aus der Region in den Räumen des ASB-Mehrgenerationenhaus Neustadt. Sie brachten nach dem Motto „Emotion und Bewegung“ Schwung in das Haus. Gebändigt wurden die Jugendlichen von den Workshop-Leiterinnen Claudia und Nora, die selbst einiges an Erfahrung mitbrachten. Vom kleinsten bis zum größten Schauspieler wurden alle gefordert und lernten durch Übungen über das Darstellen von Gefühlen, auf diese zu achten und

welches Vertrauen man einem Bühnenkollegen entgegen bringen muss. Nicht nur auf der Bühne geht es um das aufeinander Achten und die gegenseitige Rücksichtnahme. Einige improvisierte Inszenierungen von Kinderbüchern und einer Szene aus Hamlet konnten sich wirklich sehen lassen. Nebenbei kümmerten sich ehrenamtliche Mitarbeiter und Herr Beier darum, dass alle gesättigt und gut versorgt wurden. Das Wochenende war ein voller Erfolg und wird im kommenden Jahr bereits zum fünften Mal stattfinden. Das ASB-Mehrgenerationenhaus bedankt sich bei allen Beteiligten! *Das Team des ASB-Mehrgenerationenhaus Neustadt*

Aufgepasst im Straßenverkehr!

Ob mit dem Auto, Fahrrad oder zu Fuß – jeden Tag sind auf dem Weg in den Kindergarten wichtige Verkehrsregeln einzuhalten. Am Dienstag, den 25. September 2018 führte deshalb die Verkehrswacht Sächsische Schweiz einen Verkehrssicherheitstag in der ASB-Kindertagesstätte „Moosmutzelreich“ Dürrröhrsdorf-Dittersbach durch. Dazu wurden verschiedene Stationen aufgebaut, von Sichtbarkeit bei Dunkelheit über Verkehrsschilder bis hin zum Sicherheitsgurt im Kindersitz. Eindrucksvoll demonstrierte Heinz Ohme den Kindern, was bei einem Fahrradunfall mit und ohne Helm passiert. Dazu hatte er zuerst einem gekochten Ei einen Minihelm aufgesetzt und dann einer Wassermelone einen Kinderfahradhelm.



Beim Sturz auf das Pflaster im Hof wurde die Bedeutung der Helme deutlich. Einen Riesenspaß hatten die kleinen Moosmutzel beim Springen auf der großen Hüpfburg. Auch dort kam es auf gegenseitige Rücksichtnahme an. Ein herzliches Dankeschön geht an Cornelia Andersch, Inhaberin der Schloßapotheke, für die finanzielle Unterstützung!



Einfach mal DANKE sagen ...!

Das möchten die Kinder und das Erzieherteam der ASB-Kita an dieser Stelle bei all denen, die unsere tägliche Arbeit das ganze Jahr schon finanziell und tatkräftig unterstützen. Unter anderem brachten die Dachdeckerei Röthig eine neue Holzkiste für den Garten und die Firma Tiefbau Steglich Sand und Rindenmulch. Aber auch zahlreiche Eltern lieferten Äpfel, für die unsere Kita leckeren Apfelsaft von der Kelterei Walther erhielt. Zum Indianerfest am 14. September wurden viele Kuchen gebacken, deren Verkaufserlös den Kindern zu Gute kam. Die beiden Vorschulgruppen konnten zudem mit Hilfe der Eltern ihre neuen Gruppenzimmer renovieren.

Die Kinder und das Erzieherteam der ASB-Kita „Moosmutzelreich“ Dürrröhrsdorf-Dittersbach



Überraschungstag

Zum Überraschungstag, den sich alle Kinder verdient hatten, ging es diesmal ins Elbe-Freizeitland. Da erwarteten uns viele Erlebnisse. Als erstes testeten wir den riesigen Klettervulkan. Einmal hinauf, musste man auf der anderen Seite mit einer Rutsche wieder hinunter. Aber es kostete Mut, Power und viel Bewegungskoordination, diesen Vulkan zu bezwingen. Weiter hinten, vorbei am Tisch-Minigolf, erwartete uns ein See mit selbststeuerbaren Booten. Jetzt waren Kraft und Koordination der Arme gefragt, denn ohne gleichmäßige Bewegung drehten wir uns nur im Kreis. Zum Schluss hieß es, das große Labyrinth zu meistern. Um da hindurch zu kommen, mussten wir Rätsel lösen, Hindernisse überqueren, uns durch einen dunklen Pfad wagen und durch ein Spinnennetz aus Seilen klettern, ohne überhaupt eines der Seile zu berühren. Hier war Geschicklichkeit notwendig, denn am Ende kletterten wir durch einen Hochseilgarten, um an den riesigen Rutschausgang zu gelangen. Nach diesem erfolgreichen und abenteuerlustigen Tag fuhren wir erschöpft nach Hause. *Das Team der Sozialpädagogischen Tagesgruppe Neustadt*

„Hurra, Hurra – der Zirkus ist da“

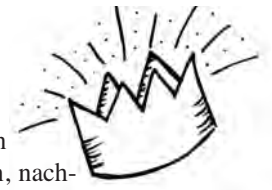
Majestätisch thronte das rot-gelbe Chapiteau auf dem Festgelände der Heinrich-Heine-Straße in Neustadt. Dass der Zirkus Probst im September an zwei Tagen in unserer Heimatstadt gastierte, war eine riesengroße Sensation, die sich auch die Wackelzähne der ASB-Kita „Knirpsenland“ nicht entgehen lassen konnten. Der Zirkus ist eine bunte Welt, in der selbst Erwachsene wieder zu Kindern werden. So machten sich die Wackelzähne an diesem goldenen Herbsttag auf den Weg, um das emsige Treiben zu beobachten. Unterwegs hörte man die Kinder philosophieren: „Wie viele fleißige Hände braucht es, um diese riesige Zirkuszelt aufzustellen? Wo schlafen denn die Clowns, Akrobaten und Artisten? Welche Tiere werden wohl zu sehen sein?“ Das waren alles Fragen, welche die Kinder beschäftigt haben. An einem lauschigen Plätzchen ließen sich die Kinder nieder und schnupperten die Zirkusluft. Die vielen Tiere regten zum Nachahmen an: Trampeln wie die Dromedare, meckern wie die Ziegen, galoppieren wie die Pferde und laut brüllen wie die Löwen. Dieses tolle Erlebnis nahm Erzieher Christoph Ehrlichmann zum Anlass, um ein Zirkusprojekt zu planen. Zirkuspädagogik ist eine gute Verbindung von Kunst und Pädagogik und ein wichtiger Ansatz, um die Stärken der Kinder herauszukitzeln und Talente zu entdecken. Hier kann jeder zeigen, was er kann. Wir sind gespannt auf unsere hauseigene Zirkusvorstellung, wenn es heißt: „Manege frei!“

Das Team der ASB-Kita „Knirpsenland“ Neustadt



Märchen – Nahrung für die Seele

Am 01. Oktober 2018 startete in unserer Kita das Märchenprojekt. Gemeinsam mit unseren Kindern tauchen wir in die wundersame und schöne Welt der Märchen ein. Wir wollen Märchen erlebbar machen, sie lesen, nachspielen, kreativ damit umgehen, ... Warum tun wir das? Linde Knoch, die Sylter Märchenerzählerin und ehemalige Vizepräsidentin der Europäischen Märchengesellschaft, sieht die Beziehung unserer Kleinen zu den wundersamen Geschichten so: „... Kinder



von heute hören immer noch gerne Märchen. Und ich glaube, sie brauchen sie auch, weil Märchen ehrlich sind: lustig und traurig, unterhaltsam und spannend, einfach oder aufregend, so wie es den Kindern im Leben auch ergeht. [...] Da gibt es Abenteuer und schwierige Proben zu bestehen, da muss man klug und mutig sein. Es ist doch so: Manchmal fühlt man sich als Versager, aber wenn man sich nicht unterkriegen lässt, taucht plötzlich ein Helfer auf und steht einem zur Seite. All das ist im Märchen wie im Leben. [...] Die Seele braucht Nahrung, wie der Körper. Beide sollen wachsen. Was die Seele „essen“ sollte, um sich gesund zu entwickeln, darüber denken wir meist nicht nach. Märchen sind nahrhafte Kost, sie sind kein süßer Lolli, sondern eher herzhaftes Brot mit kräftiger Kante. Die Seele braucht Herausforderungen, damit sie wachsen kann.“ (Interview nachzulesen auf https://www.antolin.de/news/news11/maerchen_1112/maerchen_1112.jsp [24.09.2018])

Einige Eltern mögen Befürchtungen haben, dass das Geschehen in den Märchen zu grausam sei, aber gerade im Märchen siegt immer die Gerechtigkeit. Kinder sind glücklich, wenn am Ende das Gute über das Böse siegt. Damit die Kinder unserer Einrichtung so richtig in die Welt der Märchen eintauchen können, wird sich unsere Kita in den nächsten Wochen in ein schönes, die Fantasie anregendes Märchenland verwandeln. Dafür benötigen wir Kulissen und Requisiten. Aus diesem Grund baten wir unsere Eltern um Unterstützung. Nach anfänglichen Schwierigkeiten trafen sich am 19. September 2018 zehn Muttis und Omas zu einem kreativen Elterntreff. Danke, dass Sie sich die Zeit



dafür genommen haben. An nur einem Abend wuchs Dornröschens Dornenhecke, erblühten die Rosenbäumchen von Schneeweißchen und Rosenrot, trug Frau Holles Apfelbaum wunderschöne Früchte und wurde des Froschkönigs Brunnen samt der Prinzessin goldener Kugel geschaffen. Wir sind schon ganz gespannt auf die Verwandlung unserer Häuser, wenn alle Kulissen an ihren richtigen Platz gerückt sind. Wie werden die Kinder staunen?! *Das Team der ASB-Kita „Schlumpfenland“ Langenwolmsdorf*



„Ab ins Rathaus“ – Projekt Skaterbahn

Am Montag, den 27. August 2018 trafen sich Vertreter der Stadt, unter anderem auch Herr Bürgermeister Peter Mühle, mit interessierten Jugendlichen aus Neustadt in Sachsen und Umgebung an der Skateanlage, um deren Neuausrichtung und zukünftige Nutzung zu besprechen. In einer offenen Gesprächsrunde tauschten sich die Teilnehmer über den aktuellen Zustand der Anlage aus. Die aktiven Nutzer beklagten sich über Glasscherben, die Schäden an den Fahrrädern verursachen und ein Unfallrisiko darstellen. Gerade nach den Wochenenden musste die Anlage aufwändig von Müll und zerbrochenen Flaschen gereinigt werden. Außerdem sollten die aktuellen Graffiti-Motive verschwinden und neue professionelle Bilder entstehen.

Die Stadt sah in der permanenten Verunreinigung auch ein Problem und wollte die Jugendlichen bei der Neuausrichtung unterstützen. Im Rahmen des Projektes „Ab ins Rathaus“, welches Pädagogen der Aktion Zivilcourage und des ASB-Mehrgenerationenhaus Neustadt anleiteten, wurde mit Jugendlichen ein Konzept entworfen, wie die Anlage auf Dauer sauber gehalten und parallel dazu genutzt werden kann, damit sich die Teilnehmer des Projektes, kontrolliert und unter fachlicher Anleitung, im Graffiti-Sprayen versuchen dürfen. Am Ende der Diskussion einigten sich die Teilnehmer darauf, dass zu Beginn die kleineren Rampen ausgebessert und neu grundiert werden. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Stadt Neustadt in Sachsen konnten die ersten Ausbesserungsarbeiten am 21. und 28. September 2018 stattfinden. Im ersten Schritt schliffen die Jugendlichen die

Oberfläche der kleineren Rampen ab und besserten Unebenheiten mit Spachtelmasse aus. An dieser Stelle möchten wir uns bei Malermeister Silvio Klang bedanken, der den Jugendlichen sein Know-how bei den einzelnen Arbeitsschritten zur Verfügung stellte. Am zweiten Tag wurden die reparierten Rampen mit einer speziellen Grundierung behandelt, um zukünftig für neue Graffiti-Motive zur Verfügung zu stehen.

Am 05. Oktober 2018 konnten die fleißigen Helfer der letzten Wochen dann endlich aktiv werden. Ein professioneller Graffiti-Künstler aus Dresden gab zu Beginn einen Workshop über die geschichtliche Entstehung des Graffitis und seine Erscheinungsformen. Dann wurden mit Papier und Stiften Skizzen angefertigt. Dabei konnten die Jugendlichen verschiedene Schrifttechniken ausprobieren und nach und nach ihr eigenes Motiv entwickeln. Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses und der Aktion Zivilcourage unterstützten die Teilnehmer den ganzen Tag zusätzlich und verköstigten diese außerdem mit leckerem Grillgut. Als jeder eine Vorlage erstellt hatte, konnte endlich zum Maler-Overall und zur Dose gegriffen werden. Die jungen Graffiti-Künstler sprayten ihre eigenen Bilder, die sie am Ende des Tages mit nach Hause nehmen konnten. Als Highlight und unter Anleitung des Graffiti-Künstlers wurde am Ende eine der kleinen Rampen mit einem neuen Motiv eingedeckt. Wir bedanken uns nochmals bei allen Teilnehmern und Akteuren, die das Projekt mit Farbe und Leben gefüllt haben!

Das Team des ASB-Mehrgenerationenhaus Neustadt





Ausflug zum Butterberg

Einen von den letzten sommerlichen Tagen nutzten wir, um ein schönes Fleckchen in unserer Heimat aufzusuchen. Dieses Mal wartete nicht der gelbe, sondern der blaue Bus unseres ortsan-sässigen Busunternehmens auf uns. Aufgeregt und erwartungs-voll stiegen alle Wachbergzwerge hinein, winkten noch einmal und ab ging die Fahrt. Sogar ein Schild mit unserem Kinder-gartennamen hing am Bus, wir waren richtig stolz. Frau Hohl-feld erklärte für alle kleinen Entdecker wieder sehr anschaulich die Sehenswürdigkeiten auf der Fahrt. Ja, wo fuhren wir hin? Zum Butterberg nach Bischofswerda. Warum heißt der so? Gibt es dort Butter? Nein, dafür aber einen wunderschönen Spiel-platz, den wir ganz für uns alleine hatten und dazu einen klei-

nen Tiergarten, in dem einige Tiere zum Streicheln waren. Mit unserem vollbepackten Bollerwagen gingen wir auf Entdeckungsreise. Alles wurde ausführlich erkundet, immer und immer wieder. Jeder kam auf seine Kosten und hatte viel Spaß. Anschließend ließen wir uns unser Picknick schmecken. Es gab die köstlichsten Würstchen der Welt und frischen selbstgebackenen Pflaumenkuchen. Ratzfatz war alles aufgegessen und am liebsten wären alle wieder sofort losgestürmt. Aber leider ging nun der schöne Vormittag dem Ende entgegen und schnell machte sich im Bus die Müdigkeit breit. Es war für alle ein tolles Erlebnis, vielen Dank! Vielleicht haben wir ja den einen oder anderen jetzt auch neugierig gemacht, ein-mal nach Bischofswerda zu fahren. *Die Wachbergzwerge der ASB-Kita „Wachbergzwerge“ Saupsdorf*

Besuch bei der Feuerwehr

Schon immer gab es eine gewisse Faszination, wenn das Thema „Feuerwehr“ zur Sprache kam. So natürlich auch bei unseren Wachbergzwerge. Ob Groß oder Klein, jede Altersgruppe ist damit zu begeistern. Ein schönes illus-triertes Buch gab uns den ersten Einblick in die magische Welt der Feuerwehrleute. Unsere Praktikantin Lilly, selbst Mitglied in der Jugendfeuerwehr, brachte uns unlängst schon einmal ihre Uniform mit und erzählte von den un-terschiedlichen Aufgaben. Jeder durfte einmal die Jacke und den Helm probieren und wir stellten fest, dass beide Teile ein ordentliches Gewicht haben. Doch nun konnten wir einmal selbst zum Feuerwehrhaus in unserem Dorf kommen. Spannend hörte sich an, dass alle Feuerwehr-leute mit einem kleinen Alarmgerät ausgestattet sind und damit zum Einsatz gerufen werden. Schade, dass wir das nicht sehen konnten. Aber dann hätte Herr Schäfer ja auch keine Zeit mehr für uns gehabt. Herr Schäfer ist der Wehr-leiter und ist extra aus seinem Urlaub gekommen, um uns alles zu zeigen und unsere Neugier zu stillen. Er erzählte uns, was für Sachen in einem Feuerwehrauto Platz fin-den. Wie ordentlich doch jedes Detail darin verstaute wird. Was braucht man eigentlich, wenn es finster ist? Wie schützt sich ein Feuerwehrmann vor Rauch und Hitze? Wie viele Einsatzkräfte passen in das Auto? Wozu braucht man Feuerwehrrknoten? Das und vieles mehr erklärten uns die beiden Fachleute. Die Zeit verging wie im Fluge und wir erlebten einen sehr interessanten Vormittag. Vielen Dank! Vielleicht konnten wir bei dem einen oder ande-ren Kind auch die Vorfreude auf eine Mitgliedschaft bei der Jugendfeuerwehr wecken, wer weiß.

Die Wachbergzwerge der ASB-Kita „Wachbergzwerge“ Saupsdorf

45 Jahre – eine Kita – ein Dorf

Frau Regina Große ist schon eine wahre Besonderheit für uns! Bereits seit 1973 ist sie als Erzieherin maßgeblich an der Ent-wicklung der ihr anvertrauten Schützlinge beteiligt und blieb ihrer Kita „Wachbergzwerge“, die sich seit 01. Januar 2010 in der Trägerschaft des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. befindet, das gesamte Berufsleben über treu. Seit 1981 leitete sie die Einrichtung in Saupsdorf und ist damit jemand, mit dem ganze Generationen sehr wertvolle Erinnerungen verbinden. So ist es nicht verwunderlich, dass es im Laufe der vergangenen 45 Jahre auch Begegnungen gab, in denen die „kleine Marie“ von damals später ihre eigene Enkeltochter zur selben Erzieherin brachte. Unglaublichen 450 Kindern – vielleicht auch ein paar mehr – ermöglichte sie einen gelungenen Start ins Schulleben. Auf dem Weg bis dahin konnten die großen und kleinen Wach-bergzwerge mit ihr spielen, Grundlagen fürs Lesen und Schrei-ben erlernen oder ihr Geheimnisse anvertrauen. Bei der Frage nach der Gesamtanzahl der betreuten Zöglinge können wir nur mutmaßen, schätzen aber, dass es weit über 1.000 gewesen sein müssen. Was Frau Große immer besonders am Herzen lag, war die Arbeit mit den Kindern in der Natur und das Vermitteln von Werten. Damit legte sie schon seit Jahren Grundsteine für The-men, die gerade heutzutage eine immer wichtigere Bedeutung bekommen.

Liebe Frau Große,

wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihr großartiges Engagement für die Kinder, für Ihre Kita und für den ASB Neustadt! Nun wünschen wir Ihnen eine wunderbare Zeit im wohlverdienten Ruhestand. Wir freuen uns sehr, dass Sie uns auch weiterhin unterstützen und somit an Ihrem Leben teil-haben lassen!

Der Vorstand und die Geschäftsführung des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. sowie die Kinder und Erzieher der ASB-Kita „Wachbergzwerge“ Saupsdorf

„Damals war's ... ein Tag im Kindergarten“



Schon wieder ist ein Jahr vorüber und wir trafen uns mit den Großeltern zum Oma-Opa-Tag 2018. Wir begannen mit einer Geschichte, die so manchen Opa oder so manche Oma zum Nachdenken anregte – ja wie war das denn damals, als es nur ein Radio gab? Ganz verstaubt fand es der Enkel auf dem Dachbo-



den. Heute nutzt doch jeder ein Handy ... das gab's früher gar nicht. Was hatte man denn noch, als die Großeltern noch so klein waren, wie ihre Enkel heute? Hm ...

Sie sangen Lieder, wie „Kam ein kleiner Teddybär“ oder das Lied vom Hampelmann. Kennt noch jemand den „Dr. Pillermann“? – Der Pupp doktor reparierte und machte so einige Teddys oder Puppen wieder ganz. Dieses Mal überraschten wir die Großeltern mit Liedern und Geschichten aus ihrer Kindheit. Die Kleinen hatten Spaß und regten ihre Großeltern zum Mitmachen an. Im Anschluss gab es leckeres Essen, auch da haben wir in Erinnerungen gewühlt und gefunden. Was den Kindern so richtig Freude bereitet hat, war noch die Modenschau zum Abschluss der Veranstaltung. Hier möchten wir uns für die gute und vor allem spontane Zusammenarbeit mit der Firma Spänig bedanken! *Das Team der ASB-Kita „Zwergenhausen“ Amtshainersdorf*

Es hat sich was verändert ...

... in der Kita „Traumzauberland“ Ehrenberg. Unsere Horties müssen nun nicht mehr durch die Förderschule, wenn sie in ihren Hortraum wollen. Während der Ferien wurde der lang ersehnte Durchbruch von der Kita in die Aula durchgeführt. Das war natürlich mit viel Aufwand verbunden. Alle Möbel und das gesamte Spielzeug mussten ausgeräumt werden, denn auch der Fußboden wurde komplett erneuert. Und wohin mit den Kindern in der Ferienzeit? Da waren die Kollegen vom Hohnsteiner Hort ganz spontan und unkompliziert bereit, die Ferienkinder samt Erzieher in ihrem Hort aufzunehmen. Das ist nicht selbstverständlich und darum ein „Herzliches Dankeschön“ liebes Hohnsteiner Hortteam für eure Hilfe! So konnten die Baufirmen sehr zügig ihre Arbeit verrichten und zum Glück auch noch die Wände gestrichen werden. Ein besonderer Dank gilt natürlich ebenso den beteiligten Baufirmen sowie der Stadt Hohnstein, die diese Umgestaltung möglich machten. Jetzt ist alles wieder an Ort und Stelle und die Kinder haben ihren alten/neuen Hortraum wieder. Und auch die Kindergartenkinder profitieren davon, denn nun können die Großen die Aula am Vormittag für unterschiedlichste Aktivitäten nutzen. *Das Team der ASB-Kita „Traumzauberland“ Ehrenberg*



Kamera läuft, Ton ab und Action!

Eine Woche lang sah das ASB-Mehrgenerationenhaus Neustadt aus wie ein echtes Hollywood-Filmset. Sieben Jungen und acht Mädchen hatten sich in den Herbstferien zu einem spannenden Vorhaben zusammengefunden. Im Rahmen des bundesweiten Projektes „Kultur trifft digital“ ermöglicht die Stiftung „Digitale Chancen“ Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 18 Jahren das Erleben und Gestalten kultureller Werke mit Hilfe digitaler Medien. Gefördert wird diese Aktion durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Schnell hatten die Teilnehmer ihr Drehbuch fertig sowie alle Rollen und Aufgaben verteilt. „Die verfluchte Filmreise“ sollte der Titel des Filmes heißen. Wie dieser schon verrät, geht es in dem Streifen um zwei mutige Protagonisten, die durch bekannte Filmklassiker wie „Harry Potter“, „Fuck ju Göhte“

und „Herr der Ringe“ reisen. In den fünf Tagen bekamen die jungen Filmemacher professionelle

Unterstützung aus Essen von Dörte Stahl, einer freiberuflichen Medienpädagogin. Sie nahm den Kindern die Angst vor der Technik und erklärte ihnen die einzelnen Schritte bei einer Filmproduktion: Kamera, Licht, Ton und den Schnitt.

Am 19. Oktober war es dann endlich so weit – mit Popcorn und Gummibärchen wurde die Filmpremierre „Eine verfluchte Filmreise“ gefeiert. Auch Eltern und das Personal des ASB-Mehrgenerationenhauses wollten die Vorführung nicht verpassen und nahmen im improvisierten Kinosaal Platz. Die Teilnehmer sind sich sicher, dass sie in den Winterferien wieder dabei sein werden, denn vom 25. Februar bis 01. März 2019 folgt der zweite Teil des Projektes „Kultur trifft digital“ und da soll es rund um das Thema „Trickfilm“ gehen. Wir haben hierfür übrigens noch freie Plätze. Wer mitmachen möchte, kann sich im ASB-Mehrgenerationenhaus unter 03596 604710 anmelden. Wir freuen uns auf eine weitere turbulente und voll DIGITALE Ferienwoche in unserem Haus!

Das Team des ASB-Mehrgenerationenhaus Neustadt



Die Zeitreise durch 800 Jahre unserer Heimat

Dieses Jahr feierten Stolpen und seine Ortsteile ein großes Jubiläum. Überall fand man Hinweise auf dieses große Fest. Wir begaben uns ab den Osterferien auf eine Zeitreise durch 800 Jahre unserer Heimat. In den letzten Monaten be- und untersuchten wir unsere Heimat (die Stolpener Region) ganz intensiv. Wir inspizierten Plätze, die eine besondere Bedeutung in der Geschichte innehatten und die ein Wahrzeichen unserer Heimat sind: der Lauterbacher Osterbrunnen, das Helmsdorfer Schloss, das Kammergut in Rennersdorf, die Burg Stolpen, den Napoleonweg zwischen Stolpen und Heeslicht, die Kirchen der Ortsteile Lauterbach und Langenwolmsdorf, Betriebe (Steinmetzbetrieb Leideck, Gastro-Systeme) und vieles mehr.

Dabei begegnete uns immer wieder ein Element – das Wasser. Es diente von jeher zur Versorgung von Mensch und Tier, zur Bewässerung von Feldern und Gärten, als Löschmittel gegen Schadfeuer, ... So nahmen uns die Kameraden der Altersabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Langenwolmsdorf mit in die Anfänge des Brandschutzes und der Feuerwehren. Wir durften sogar die historische Spritze bedienen.

Immer wieder baute der Mensch Vorrichtungen, um sich das Wasser zunutze zu machen. Am Tiergarten wurde ein Stausee angelegt. Frau Träger vom Stolpener Geschichtsverein erklärte uns, wie das Wasser mit Hilfe eines großen Wasserrades den Berg hinauf bis zur Burg Stolpen (Wasserkunst, 1560) „wanderte“. Auf deren Burghof trieben Bergleute einen 84,39 m tiefen Brunnenschacht durch den harten Basalt (1607 – 1632).

Herr Gaitzsch (Mitarbeiter der Burg Stolpen) wies uns auf die dunklen Kapitel der Geschichte hin, als unter anderem kräuterkundige Frauen als Hexen verfolgt wurden. Wir besichtigten die Folterkammer und den Kerker. Die Burg war und ist über die Stadtmauern bekannt. 1559 übernahmen die sächsischen Kurfürsten den Besitz von den Meißner Bischöfen, die ihrerseits die Burg seit 1320 ihr Eigen nannten. Wer ein Kurfürst ist und was er so macht, erfuhren wir im Residenzschloss Dresden. Auf einer Stadtführung zeigte uns Frau Richter das alte Stolpen entlang der nur noch sehr bruchstückhaft vorhandenen Stadtmauer. Diese wurde 1470 errichtet. Daneben lag ein Graben, um Eindringlinge abzuwehren. Wasser nutzten die Menschen aber auch zum Gerben, zum Beispiel in der Lohgerberei. Durch diese spezielle Form der Gerberei wird Rindsleder strapazierfähig, hart und widerstandsfähig gegen Wasser. Ob die Schüler der Knabenschule (seit 1473) auch einen Widerstand gegen das Wasser verspürten? Frau Richter erzählte uns, dass die Lehrer dazu angehalten waren, mit ihren Zöglingen regelmäßig die Amtsbaderei aufzusuchen, damit die Schüler sich wuschen und pflegten. Seit mindestens 1704 soll die Badestube bestanden haben. Um Stadt und Burg mit Wasser zu versorgen, sammelte man mit Hilfe von Zisternen Grund- und Regenwasser. Eine dieser Zisternen befindet sich im „Alten Amtsgericht“. Über alte Rohrleitungssysteme aus wasserundurchdringlichem Basalt gelangt das Wasser auch heute noch dorthin. Ein kurzer Blick darauf ist in der Nähe der Stadtkirche zu erhaschen.

An unserem letzten Herbstferientag, der gleichzeitig der Abschluss unseres Projektes sein sollte, begegneten wir noch einmal dem Element Wasser. Auf der Wanderung zu Großens Berg, dem Wahrzeichen Langenwolmsdorfs, tauchte Nebel die Landschaft in verwünschtes Grau. Trotz einiger nasser Füße bleibt uns unser 800-Jahre-Projekt in guter Erinnerung.

Die zeitreisenden Hortkinder der ASB-Kita „Schlumpfenhausen“ Langenwolmsdorf

„Sagt mal, wo kommt ihr denn her?“



... aus Schlumpfhäusern, bitte sehr!

Schon seit 25 Jahren ist der ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. Träger der Kneipp-Kindertagesstätte „Schlumpfhäuser“. Das muss natürlich gefeiert werden. Aus diesem Grund veranstalteten wir vom 05. bis zum 10. November 2018 eine Geburtstags-Festwoche.

Eröffnet haben wir unsere Festwoche mit einem großen Morgenkreis für die gesamte Kindertagesstätte. Dieser hielt eine besondere Überraschung für die Kinder bereit. Stand doch plötzlich ein Schlumpf in der Tür, der extra aus dem Schlumpfenland kam, um die Woche mit uns zu feiern. Nachdem alle den Schlumpf begrüßt hatten, ging es wieder in die einzelnen Gruppen und die Kneipp-Säule „Bewegung“ wurde individuell gestaltet.



Für den Dienstag, bei dem es um die gesunde Ernährung gehen sollte, bereiteten die Eltern leckere Aufstriche, Salate, Obst- und Gemüse-teller sowie Kuchen vor. Angerichtet auf einem

großen Buffet konnten alle Kinder ihr Frühstück selbst zusammenstellen. Doch das war noch nicht alles. Im Rahmen unseres Jubiläums fand am Dienstag auch ein „Tag der offenen Tür“ statt. Zu diesem ganz besonderen Tag hatten wir uns liebe Gäste eingeladen, unter anderem Herrn Oberbürgermeister Ruckh, Herrn Penther, den Geschäftsführer des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V., und Frau Altmann, Bereichsleiterin Kinder, Jugend und Familie des ASB Neustadt. Natürlich war die Aufregung bei allen kleinen und großen Schlümpfen groß, denn dieser Tag verlief etwas anders, als wir es sonst gewohnt sind. Wir empfingen unsere Gäste mit einem Programm und gaben damit einen kleinen Einblick in unseren Kindergartenalltag. Anschließend erhielten wir sogar Geschenke, die zu einem richtigen Geburtstag ja auch dazugehören. Die Freude war riesengroß, als uns Herr Oberbürgermeister Ruckh mit einem Gutschein für den Besuch des Tobelandes für alle Kinder der Kita überraschte. Ebenso erfreut nahmen wir die Geldspende von Herrn Penther entgegen. Ein großes Dankeschön dafür! Im Anschluss zeigten wir stolz unsere Kita und das, was in den letzten Jahren neu entstanden ist. Für alle war es ein besonderer Tag, welcher große Vorfreude auf die noch folgenden weckte.

Somit fieberten natürlich alle dem Mittwoch entgegen, wo unser Kneippbecken mit Wasser gefüllt nur darauf wartete, von den Kindern genutzt zu werden. Der Donnerstag beinhaltete die Säule „Kräuter“. Hier konnte jede Gruppe individuell mit Kräutern arbeiten. Am Nachmittag hieß es dann für die Hortkinder: Ab in die Stadthalle. Dort stellte das GTA Akrobatik ihr Projekt vor. Alle Hortkinder waren so begeistert, dass sie im Anschluss einige Übungen auf unserem Hof probierten.

Mit großem Schauspiel schlossen wir unsere Festwoche ab. Denn im Theater „Libre“ wartete das Hohnsteiner Puppentheater mit dem Stück „Der Kasper und das Hexengärtchen“ auf uns. Gespannt verfolgten alle großen und kleinen Schlümpfe die Vorstellung und wollten nach der Vorstellung vom Kasper wissen, wann er uns denn wieder mal besuchen kommt.

Unsere lieben Eltern, das Team der Kindertagesstätte „Schlumpfhäuser“ und der ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. haben dafür gesorgt, dass unsere Festwoche einen so tollen und reibungslosen Verlauf genommen hat. Gemeinsam freuen wir uns jetzt schon auf die nächsten 25 Jahre! *Das Team der ASB-Kita „Schlumpfhäuser“ Sebnitz*

Besuch im ASB-Mehrgenerationenhaus

Am 6. November hat der Förderbereich der Hohwaldwerkstätten seinen zur Verfügung stehenden Bildungstag genutzt, um unsere Einrichtung kennenzulernen. Nach gemeinsamer Ideenfindung entschieden wir uns dafür, Musik zum Hören und Mitmachen anzubieten. Wir engagierten den Sebnitzer Musiker Ingo Halama, der Lieder aus aller Welt für uns sang und zum Tanzen, Trommeln und Mitsingen einlud. Er schuf damit einen herzlichen Kreis von behinderten und nicht behinderten Menschen.

Das Pflegepersonal der Hohwaldwerkstätten und das Team des ASB-Mehrgenerationenhauses begleiteten den Tag gemeinsam. Nach der Stärkung am gemeinsamen Mittagstisch gab es noch ein Bastelangebot. Jeder konnte sich als Erinnerung einen Schiefer mit Wintermotiven gestalten. Mit dem Wunsch „Hoffentlich bis zum nächsten Jahr!“ verabschiedeten wir uns von den Besuchern der Hohwaldwerkstätten. *Das Team des ASB-Mehrgenerationenhaus Neustadt*



18. Mitternachtsvolleyballturnier

Bereits zum 18. Mal führte das ASB-Mehrgenerationenhaus Neustadt am 16. November 2018 sein jährliches Mitternachtsvolleyballturnier durch. 17 Mannschaften traten in einem fairen Wettkampf gegeneinander an und spielten bis weit nach Mitternacht. Frau Hille, erste Beigeordnete und Leiterin für Soziales, Gesundheit und Ordnung des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, feuerte die Teilnehmenden kräftig an. Sie folgte als Hauspatin des Mehrgenerationenhauses der Einladung. Wir möchten uns bei allen Mannschaften, Zuschauern und Helfern, die das diesjährige ASB-Mitternachtsvolleyballturnier ermöglicht haben, recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt dem Sportforum in Neustadt in Sachsen für die langjährige Unterstützung. In diesem Jahr gewann in der Kategorie Anfänger das Team „Netzfetzer Langenwolmsdorf“ und die Mannschaft mit dem Teamnamen „Mein persönlicher Favourite“ belegte den 1. Platz in der Kategorie Fortgeschrittene. Wir freuen uns bereits auf den nächsten fairen sportlichen Wettkampf im Jahr 2019! *Das Team des ASB-Mehrgenerationenhaus Neustadt*



25 Jahre ASB-Kita

25 Jahre sind wir, die „Friedrich Fröbel“ Kita auf dem Knöchel in Sebnitz, nun schon eine ASB-Kindertagesstätte. Wenn das kein Grund zum Feiern ist?! Gesagt – getan! Gleich am ersten Tag unserer Festwoche ließen wir viele bunte Luftballons in den Himmel steigen, also mindestens 1.000, oder ein paar weniger vielleicht. Alle Leute konnten sehen, dass es bei uns etwas zu feiern gab. Es wurden Kuchen und Windmühlen gebacken und viele lustige Dinge gebastelt. Am Mittwoch bekamen dann alle ein tolles Frühstück, da war sogar eine Käsezug dabei – mmh, lecker! Und am Donnerstag besuchte uns der Nussknacker mit seinem Freund, dem Schneemann. Der arme Schneemann musste bei dem warmen Wetter im Kühlschrank sitzen. Wir hatten wirklich viel zu lachen. Der absolute Höhepunkt und Abschluss unserer Festwoche war natürlich der ASB-Rettungswagen. Er stand auf unserem Hof zum Anfassen und Ausprobieren, einfach klasse! Jetzt kennen wir uns genau aus und haben auch keine Angst mehr vor den spitzen Nadeln und den vielen Geräten. Vielen Dank dafür! Und ehe man sich versieht, war unsere kleine „Feierei“ auch schon wieder vorbei. Tschüss, bis zum nächsten Mal, sagen alle Kleinen und Großen aus der ASB-Natur-Kita „Friedrich Fröbel“!

Das Team des ASB-Natur-Kita „Friedrich Fröbel“ Sebnitz

Lesetag bei den Blauen Spatzen

Am 20. November 2018 durften die Kinder aus unserer Gruppe ihr Lieblingsbuch mit in den Kindergarten bringen, denn es war der deutsche Vorlesetag. Alle hatten daran gedacht und so stellte jeder sein Buch den anderen Kindern vor. Da gab es unter anderem Dinosaurier, Meerestiere und Vulkane zu sehen. Bei den Büchern, egal ob ganz normale oder die zum Streicheln, mit langen oder kurzen Geschichten, war von der Feuerwehr über Weihnachtsmäuse, Osterhasen bis hin zu Barbies alles dabei. Aufmerksam hörten die kleinen Spatzen zu und danach wurde getauscht oder gemeinsam angeschaut. Es gab so viel zu erzählen. Vorlesen und Bücher betrachten kann man in jedem Alter. Es ist mehr als das Abtauchen in eine unbekannte Welt. Denn für den, der früh liest oder vorgelesen bekommt, ist es später in vielen Bereichen einfacher. Lesen ist die beste Investition in die Bildung unserer Schützlinge. Ihnen fällt es dadurch in der Schule leichter es selbst zu lernen und Zusammenhänge zu erfassen. Aus diesem Grund sind Bücher im Kita-Alltag ein ganz wichtiger Bestandteil. Unsere Kinder haben viel Freude und Spaß damit.

Die blauen Spatzen der ASB-Kita „Spatzennest“ Porschendorf



Man lernt nie aus! – Für Sie bleiben wir immer auf dem aktuellsten Stand.

Zum diesjährigen Ausbildungstag auf der Rettungswache in Neustadt in Sachsen besuchte uns die Hebamme Lisa Büttner aus der Hebammenpraxis Bühlau. Ziel war es, neben der alljährlichen Abnahme unserer Notfallkompetenzen durch den Standortarzt Herrn Dr. Kahlert auch ein Thema zu beleuchten, welches uns in im rettungsdienstlichen Alltag bisher eher seltener beschäftigt – die Geburtshilfe.

Diese Art der Weiterbildung hat mehrere Punkte, die es zu behandeln gilt. Für uns Rettungsdienstmitarbeiter ist es ein sehr sensibles Thema, da man sowohl kommunikativ als auch fachlich sicher mit der werdenden Mutter umgehen sollte. Die Geburt eines Kindes ist der mit Abstand schönste und auch prägendste Moment im Leben einer Frau, aber auch deren Partner. Für den Rettungsdienst ist es, nicht zuletzt aus diesem Grund, immer ein besonderer Einsatz.

Das Referat von Frau Büttner stellte uns den biologischen Entwicklungsprozess, die Phasen der Schwangerschaft, eine Auffrischung über die Eintragungen im Mutterpass, aber auch Komplikationen und Risiken in der Schwangerschaft dar. Um den eigentlichen Geburtsvorgang für alle zu veranschaulichen, nutzten wir den Schwangerschaftstorso (die sogenannte Mama Natalie) und einen freiwilligen Kollegen, um jedem Mitarbeiter Handlungssicherheit zu den wichtigsten Handgriffen und Abläufen zu geben.

Das Thema gewinnt für den Rettungsdienst zunehmend an Bedeutung, da in den vergangenen Jahren immer mehr Geburtsstationen der umliegenden Kliniken geschlossen wurden.



Die damit einhergehenden größer werdenden Entfernungen nach Bautzen, Dresden oder Pirna waren ausschlaggebend für die Wahl dieser Fortbildung.

Der Ausbildungstag, welcher traditionell Ende November stattfindet, ist der Abschluss unserer jährlichen Weiterbildungen. Anfang November war bereits die Rettungsdienstschule Neidel aus Werdau für drei Tage bei uns auf der Rettungswache. Diese simulierten mit ihrer Übungspuppe „SimMan“ sehr authentisch mehrere Notfallsituationen, die wir entsprechend gängiger Leitlinien abarbeiten mussten. Anhand von Videoaufzeichnungen der Fallbeispiele konnten wir diese im Nachgang gut auswerten und besprechen. Im Rahmen eines funktionierenden Crew Resource Managements analysierten wir Fehler, verbesserten mögliche Abläufe und übten entsprechende Maßnahmen.

Eine weitere Besonderheit war in diesem Ausbildungsjahr der durchgeführte Ortskunde-Workshop. Dieser richtete sich vorwiegend an die Kollegen, welche nicht gebürtig aus dem Rettungswachenbereich stammen. Die Zielsetzung lautet dabei, die Gemeinden mit ihren Ortsteilen aufzugliedern und mögliche Alternativwege zu analysieren bzw. zu finden. Anhand von Einsatzortangaben sollten die Teilnehmer die direkten Fahrtwege beschreiben und eventuelle Ausweichrouten nennen. Dabei haben wir auch das sehr gut ausgebaute Rad-Wander-Weg-System betrachtet, welches größtenteils mit den Einsatzfahrzeugen befahrbar ist.

Wir schauen zusammenfassend auf ein sehr abwechslungsreiches Ausbildungsjahr. Mit Stolz blicken wir auf den sehr guten Abschluss unserer NotSan-Auszubildenden Claudia Wolf zurück. Weiterhin haben sechs hauptamtliche Mitarbeiter den Ergänzungskurs vom Rettungsassistenten zum Notfallsanitäter erfolgreich absolviert. Wir tragen damit auch in 2018 den hohen Anforderungen dieses neuen Berufsbildes Sorge und freuen uns schon auf das kommende Jahr.

Das Team der ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen

Dank dem anonymen Verfasser

Wir, die Mitarbeiter des ASB-Rettungsdienstes erhielten einen wunderbar geschriebenen Brief, welchen wir Ihnen an dieser Stelle nicht vorenthalten wollen. Wir danken dem anonymen Verfasser für die lieben Worte und freuen uns, dass unsere tägliche Arbeit auf eine solche Weise gewürdigt wird!

Das Team der ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen

*„Danke sagen kommt in der heutigen Zeit
oftmals viel zu kurz
und wird für allzu selbstverständlich
genommen.“*

*Tagtäglich nehmen wir bewusst oder unbewusst die Arbeit von euch,
dem Rettungsdienst, wahr.
Vieles nehmen wir als Selbstverständlich hin und schenken eurer Arbeit kaum Beachtung.*

Gerade auch dann nicht, wenn es um die Rettung von Menschen geht.

*Liebe Rettungsassistenten, Rettungsassistentinnen, Notärzte und Notfallsanitäter,
Ihr alle leistet Tag für Tag Schwerstarbeit.*

Auch, wenn wir es nicht immer sagen, aber:

Dankeschön, ihr seid unsere tapferen Helden!

*Wenn Menschen schwer verletzt sind dann seid ihr zur Stelle und helft uns.
Immer.*

Auf euch ist Verlass - wir können uns glücklich schätzen, dass es euch gibt!

*Ihr alle Helden des Alltags verdient dafür unsere Anerkennung,
unseren Respekt und ein ganz großes Dankeschön!*

Macht bitte weiter so.



Größte Kat-Schutz-Übung in der 130-jährigen Geschichte des ASB

Ein heftiges Unwetter ging am 22. Oktober 2018 über dem Störmthaler See bei Leipzig nieder. Ein Fährschiff fuhr zu diesem Zeitpunkt über den idyllischen See, als es von einer Windhose überrascht wurde und havarierte. Die 100 Passagiere des Schiffes waren dem Wetterextrem hilflos ausgesetzt. Für den Rettungsdienst und Katastrophenschutz bedeutet das einen Massenansturm von Verletzten (kurz ManV).

Diese Katastrophenübung wurde durch den ASB-Bundesverband erstellt und simuliert. 500 ehrenamtliche und hauptamtliche Samariter aus dem gesamten Bundesgebiet stellten sich an dem Wochenende der Herausforderung. Sie arbeiteten mit all ihren Kompetenzen und technischen Hilfsmitteln Hand-in-Hand zusammen. Der Notfallort befand sich dementsprechend auf dem Wasser und somit mussten die Verletzten durch Rettungsboote sowie deren Besatzung an Bord gegebenenfalls stabilisiert und ans Festland transportiert werden. An den Ufern hatten die Rettungskräfte Verletzensammlerplätze zum Triagieren und Behandeln der Patienten beziehungsweise Betroffenen errichtet. Die Übergabe der Patienten wurde direkt an der Wasserkante durchgeführt. Räumlich sinnvoll angeordnet sind die entsprechenden Rettungsmittelhalteplätze nahe der Verletztenablage eingerichtet, sodass ein logistisch reibungsloser Ablauf der Transporte in die geeigneten Kliniken gewährleistet werden konnte.

Der ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. begleitete die Übung mit sechs Mitarbeitern aus dem Katastrophenschutz und dem Rettungsdienst. Vier Kollegen stellten sich als Verletztendarsteller zur Verfügung und zwei weitere als Beobachter des Szenarios. Als technische Unterstützung diente unser 100 kVA-Notstromaggregat.

Aus einsatztechnischer, logistischer und zwischenmenschlicher Sicht konnten wir viele interessante Eindrücke sammeln. Weiterhin knüpften wir gute Kontakte und führten sehr konstruktive Gespräche.

Der Katastrophenschutz des ASB Ortsverband Neustadt/Sachsen e.V. und die ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen bedanken sich für diese Einladung. Wir sind jederzeit wieder bereit, an einer solchen Veranstaltung teilzunehmen. *Das Team des ASB-Katastrophenschutz und der ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen*

Notfallsanitäterausbildung 2018 – unsere Zukunft

Die ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen führt die Ausbildung zum Notfallsanitäter (m/w) seit dem 01. September 2014 als verlässlicher Partner unserer Region durch.

An Bewerbern für das immer noch neue Berufsbild mangelt es nicht. Es gibt sowohl junge als auch erfahrenere Leute, die bereits fest im Berufsleben stehen, welche mit großem Eifer an dem Beruf des Notfallsanitäters interessiert sind. Aus vielen Bewerbern, nach unzähligen Vorstellungsgesprächen und Probefahrten, haben wir uns für zwei passende Anwärter entschieden.

Auch 2018 wollen wir in die Zukunft der Notfallrettung investieren und die neuen Auszubildenden zum Notfallsanitäter tatkräftig unterstützen beziehungsweise fördern. Wir freuen uns, Frau Mauke und Herrn Kunze im Team begrüßen zu dürfen. Das gesamte Rettungsdienst-Team wünscht einen guten Start in die Ausbildung und vor allem eine interessante und lehrreiche Ausbildungszeit! *Das Team der ASB Rettungsdienst-gGmbH Neustadt/Sachsen*



Unterzeichnung der Ausbildungsverträge – v.l.n.r.: Philip Kunze, Antje Mauke, Alexander Penner (Geschäftsführer ASB Neustadt), Daniel Bortenreuter (Leiter Rettungsdienst)

Bei uns gibt es kein Ponyreiten, aber dafür das Seepferdchen!



Ab einem Alter von fünf Jahren können die Kinder, unter professioneller Anleitung unserer Schwimmlehrer, das Schwimmen erlernen.

Mit viel Spaß und Freude, aber auch Disziplin wird ihnen gezeigt, wie die Koordination von Armen und Beinen am besten gelingt. Sie können tauchen, springen und am Ende jeder Stunde sogar noch ein bisschen spielen. Durch die Schwimmstunden fühlen sich die Kinder im Wasser zunehmend sicherer. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Schwimmer ihre Seepferdchen-Urkunde, auf die sie dann mächtig stolz sind.

Für diejenigen, die von dem kalten Nass nicht genug bekommen, bieten wir noch zwei Kurse im weiterführenden Schwimmen an. Dort werden neue Schwimmtechniken gelernt und die vorhandenen gefestigt. Wenn Sie möchten, dass Ihr Kind selbstständig schwimmt, dann melden Sie es zu unserem Schwimmkurs an.

Seepferdchen: dienstags 15:30 – 16:30 Uhr (10x + 1x Schnuppern 65 Euro)

Weiterführendes Schwimmen 1: dienstags 16:45 – 18:00 Uhr (10er Karte für 20 Euro)

Weiterführendes Schwimmen 2: dienstags 17:30 – 19:00 Uhr (10er Karte für 20 Euro)

+ 4,00 Euro an das Mariba-Freizeitbad je Schwimmtag

Ganz einfach: Leben retten!

Ein Unfall auf der Straße oder im Haushalt, ein Kreislaufzusammenbruch oder ein Herzinfarkt ...

Diese oder ähnliche Notfälle ereignen sich nach Schätzung von Experten über 25 Millionen Mal jährlich in Deutschland.

Meistens passieren sie in Anwesenheit von Familie, Freunden oder Kollegen. In vielen Fällen ist die Hilfe in den ersten Minuten entscheidend. Leider leistet nur jeder Fünfte in Deutschland Erste Hilfe.

Damit alle die lebensrettende Initiative ergreifen können, bieten wir verschiedene Lehrgänge an. In ihnen vermitteln wir Grundlagen zur Ersten Hilfe und zeigen Maßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebens- und Arbeitsbereiche.

Erste-Hilfe-Lehrgänge

„Erste-Hilfe-Grundkurs“ auch für den Führerschein

9 Unterrichtseinheiten / 35 Euro je Teilnehmer

Kurszeit: 08:30 – 16:30 Uhr 08:00 – 16:00 Uhr

Samstag, 16.02.2019	Mittwoch, 20.02.2019
Samstag, 16.03.2019	Mittwoch, 10.04.2019
Samstag, 13.04.2019	Mittwoch, 12.06.2019
Samstag, 11.05.2019	Mittwoch, 18.09.2019
Samstag, 15.06.2019	Mittwoch, 13.11.2019

„Erste-Hilfe-Fortbildung“

9 Unterrichtseinheiten / 35 Euro je Teilnehmer

Kurszeit 08:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag, 07.02.2019
Donnerstag, 09.05.2019
Donnerstag, 06.06.2019

„Erste Hilfe bei Kindernotfällen“

9 Unterrichtseinheiten / 35 Euro je Teilnehmer

Kurszeit: 08:00 – 16:00 Uhr
Samstag, 30.03.2019

„Erste Hilfe für Senioren“

5 Unterrichtseinheiten / 25 Euro je Teilnehmer

Kurszeit: 10:00 – 14:00 Uhr
Dienstag, 06.03.2019

„Erste Hilfe am Hund“

5 Unterrichtseinheiten / 30 Euro je Teilnehmer

Kurszeit: 08:30 – 13:00 Uhr
Samstag, 19.01.2019

**ASB-Mitglieder erhalten einen Kurs
kostenlos pro Jahr!**

Lehrgangsort: ASB OV Neustadt/Sa. e.V., Schulungsraum 2. Etage, Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt in Sachsen
Bitte um Voranmeldung unter: Tel.: 03596 561-460 · Fax: 03596 561-400 · ausbildung@asb-neustadt-sachsen.de

In guten Händen

**Wir helfen
hier und jetzt.**



► Ambulante Pflege

Sozialstation Neustadt	Tel. 03596 561-430
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	Fax 03596 561-433
Sozialstation Hohnstein	Tel. 035975 81244
Waldstraße 22, 01848 Hohnstein	Fax 035975 80875
Sozialstation Stolpen	Tel. 035973 24109
R.-Breitscheidstraße 9, 01833 Stolpen	Fax 035973 29664

► Seniorenpflege/Stationäre Pflege

Seniorenpflegeheim Neustadt	Tel. 03596 561-500
Berthelsdorfer Str. 19, 08144 Neustadt	Fax 03596 561-555
Seniorenpflegeheim Hohnstein	Tel. 035975 846-100
Am Pflanzgarten 1, 01848 Hohnstein	Fax 035975 846-146
Seniorenpflegeheim Sebnitz	Tel. 035971 8094-0
Neustädter Straße 25, 01855 Sebnitz	Fax 035971 8094-150

► Tagespflege

Tagespflege Neustadt	Tel. 03596 561-440
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	Fax 03596 561-433
Tagespflege Sebnitz	Tel. 035971 8094-103
Neustädter Straße 25, 01855 Sebnitz	Fax 035971 8094-160

► Mobile Sozialberatung

Tel. 03596 561-451
Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt
Fax 03596 561-400

► Kompetenzzentrum Demenz

Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	Tel. 03596 561-404
--	--------------------

► Berufsorientierung

Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	Tel. 03596 561-451
--	--------------------

► Ausbildung – Erste Hilfe

Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	Tel. 03596 561-460
--	--------------------

► Fahrdienst

Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	Tel. 03596 561-424
	Fax 03596 561-428

► ASJ/Katastrophenschutz

Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	Tel. 03596 561-30
	Fax 03596 561-400

► ASB Rettungsdienst-gGmbH

Berthelsdorfer Str. 21, 01844 Neustadt	Tel. 03596 561-420
	Fax 03596 561-422

► Notruf

Notruf (Brände, Not- und Unfälle)	Tel. 112
Bereitschaftsarzt	Tel. 116117
Anmeldung Krankentransport	Tel. 0351 19222

► Kinder/Jugend/Familie

Sozialpädagogische Tagesgruppe	
Bahnhofstraße 38, 01844 Neustadt	Tel./Fax 03596 505316
ASB Mehrgenerationenhaus	Tel. 03596 604710
M.-Gorki-Straße 11a, 01844 Neustadt	Fax 03596 604890

► Kindertagesstätten

Kita „Pfiifikus“	
Heinrich-Heine-Str. 5, 01844 Neustadt	Tel./Fax 03596 5081471
Kita „Knirpsenland“	
Rugiswalder Weg 1, 01844 Neustadt	Tel./Fax 03596 602403
Kita „Schlumpfenland“	
Hauptstr. 50b, 01833 Stolpen	Tel./Fax 035973 26272
Kita „Schlumpfenhausen“	
Lessingweg 9, 01855 Sebnitz	Tel./Fax 035971 52166
Natur-Kita „Friedrich Fröbel“	
Götzinger Str. 13a, 01855 Sebnitz	Tel./Fax 035971 57359
Kita „Moosmutzelreich“	
Schulstraße 3, 01833 Dürrröhrsdorf	Tel./Fax 035026 91452
Kita „Spatzennest“ , Elbersdorfer Str. 2,	Tel. 035026 91790
OT Porschendorf, 01833 Dürrröhrsdorf	Fax 035026 91452
Kita „Kleiner Bahnhof“	Tel. 035975 81452
Max-Jacob-Str. 8, 01848 Hohnstein	Fax 035975 849626
Hort Hohnstein	Tel. 035975 849622
Rathausstraße 18, 01848 Hohnstein	Fax 035975 849626
Kita „Amselnest“ Zum Amselgrund 13	Tel. 035975 81621
OT Rathewalde, 01848 Hohnstein	
Kita „Sonnenland“ Hauptstraße 7	Tel. 035971 52710
01855 Lichtenhain	Fax 035971 80073
Kita „Wachbergzwerge“	
Schulweg 11, 01855 Saupsdorf	Tel./Fax 035974 50468
Kita „Pustelblume“	
Schulstr. 6, 01829 Stadt Wehlen	Tel./Fax 035024 70229
Kita „Traumzauberland“	
Hauptstraße 74, 01848 Ehrenberg	Tel./Fax 035975 81318
Kita „Schlosskindergarten“	
Am Schloss 1, 01848 Ulbersdorf	Tel./Fax 035971 58752
Kita „Zwergenhausen“	
Hohnsteiner Str. 7, 01855 Amtshainersdorf	Tel./Fax 035971 54628

► Ergotherapie

Pulsritzer Str. 60, 01454 Radeberg	Tel. 03528 459-5290
Albert-Kunze-Weg 1a, 01855 Sebnitz	Tel. 035971 839511

► Therapiezentrum

Berthelsdorfer Str. 12, 01844 Neustadt	Tel. 03596 50889-0
	Fax 03596 50889-29

Spenden Sie Blut bei der Haema!

Am 29.01. | 19.03. | 21.05. | 23.07. | 17.09. und 19.11.2019

beim ASB OV Neustadt/Sa. e.V. auf der Berthelsdorfer Str. 21 in Neustadt!

Mit jeder Blutspende unterstützen Sie zudem die Arbeiter-Samariter-Jugend!

Unsere Stellenangebote:



- +** Pflegefachkraft (m/w) stationär in Sebnitz
- +** Pflegefachkraft (m/w) ambulant in Stolpen, Hohnstein/Bereich Lohmen und Neustadt in Sachsen
- +** Pflegekraft (m/w) stationär in Hohnstein und Sebnitz
- +** Betreuungs-/Präsenzkraft (m/w) in Sebnitz
- +** Mitarbeiter Wäscheversorgung (m/w) in Hohnstein
- +** Inklusionsassistent (m/w) in Neustadt in Sachsen
- +** Erzieher (m/w) in Neustadt in Sachsen, Langenwolmsdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Hohnstein, Amtshainersdorf, Wehlen, Rathewalde, Saupsdorf
- +** Erzieher (m/w) für die Sozialpädagogische Tagesgruppe Neustadt in Sachsen
- +** Ergotherapeut (m/w) in Neustadt in Sachsen
- +** Physiotherapeut (m/w) oder Masseur (m/w) in Neustadt in Sachsen



Das bieten wir Ihnen:

- ➔ Faire Vergütung
- ➔ Erholungsbeihilfe und Weihnachtsgeld
- ➔ Kita-Zuschuss
- ➔ Betrieblich finanzierte Altersversorgung
- ➔ Kostenfreie Fortbildungsmöglichkeiten
- ➔ Arbeitszeiten in Voll- oder Teilzeit

+ Berufliche Orientierung?

Bei uns können Sie ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) und den BFD (Bundesfreiwilligendienst) im Pflegebereich sowie BFD im Kita-Bereich absolvieren.



Arbeiter-Samariter-Bund
Ortsverband Neustadt/Sa. e.V.

Bewerbungen an:

ASB OV Neustadt/Sa. e.V. • Berthelsdorfer Str. 21 • 01844 Neustadt in Sachsen
oder per Mail an: bewerbung@asb-neustadt-sachsen.de

**Wir helfen
hier und jetzt.**